

Verbandsgemeinde Pirmasens-Land Freiwillige Feuerwehr
Ausschreibung über drei Stück Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser

Gegenstand dieser Leistungsbeschreibung ist die Lieferung von drei baugleichen Tragkraftspritzenfahrzeugen Wasser, mit der Option auf drei weitere Tragkraftspritzenfahrzeuge Wasser (kurz: TSF-W) nach DIN 14530-17 "Löschfahrzeuge - Teil 17: Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W" und den Technischen Richtlinien des Landes Rheinland-Pfalz.

Das Angebot muss in seinem Leistungsumfang vollständig sein. Alle für die ordnungsgemäße Funktion des Gesamtsystems erforderlichen Leistungsmerkmale müssen angeboten werden bzw. in den Preisen enthalten sein.

In die Preise sind alle evtl. anfallenden Mehr- bzw. Nebenkosten (z.B. Überführung, technische Prüfungen usw.) einzurechnen.

Eine ausführliche Bedienungs- und Wartungsanleitung in einen oder mehreren stabilen DIN A4 Ordnern sowie als CD/DVD/USB Stick ist mit dem fertigen Fahrzeug auszuliefern. Sie hat alle Bedienungsanleitungen von verbauten Geräten etc. zu enthalten. Die Ordner sind zu beschriften, klar zu gliedern und mit einem Inhaltsverzeichnis zu versehen.

Alle Schalter, Kontrollleuchten etc. sind durch Symbole oder Aufschriften in deutscher Schrift eindeutig zu kennzeichnen oder zu beschriften.

Mit dem einsatzbereiten Fahrzeug ist eine Gewichtsbilanz inkl. Besatzung sowie eine Wiegung (Gesamtfahrzeug, Achsweise und Seitenweise) abzugeben.

Das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeuges muss minimal 7.200 kg ermöglichen und maximal 7.490 kg nicht überschreiten.

Mit dem Angebot ist ein verbindlicher Liefertermin anzugeben.

Auf notwendige Ausnahmegenehmigungen ist der Auftraggeber hinzuweisen.

LOS 1.: Fahrgestell und Aufbau

A. Fahrgestell:

Lieferung von drei Fahrgestellen (Allradantrieb) für Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) mit vollautomatischem Getriebe.

B. Aufbau:

Lieferung von drei Feuerwehrtechnischen Aufbauten für ein Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) inklusive des Einbaus der Beladung (Beladeplan beiliegend).

LOS 2.: Beladung

Lieferung der Feuerwehrtechnischen Beladung und Zusatzbeladung für drei Tragkraftspritzenfahrzeugen mit Wasser (TSF-W).

Leistungsbeschreibung:

Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W)

LOS 1 Fahrgestell und Aufbau

A. Fahrgestell

Mindestausstattung für ein Fahrgestell Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17

Pos.	Beschreibung	
1.1	Serienmäßiges Transporterfahrgestell, Allradantrieb, geeignet für den Aufbau eines Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17 "Löschfahrzeuge - Teil 17: Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W" und den Technischen Richtlinien des Landes Rheinland Pfalz.	Ausschlusskriterium
1.2	Zulässiges Gesamtgewicht mindestens von 7.300 kg bis maximal 7.490 kg . Technisch mögliche zGM in kg beilegen/angeben (Gewichtsberechnung). Nutzlast und Gewichtsberechnung (ohne Kofferaufbau) beilegen.	Ausschlusskriterium
1.3	Fahrgestell mit allen Betriebs- und Warneinrichtungen, hohlraumkonserviert.	Ausschlusskriterium
1.4	Maße: Fahrzeuglänge max. 6.300mm (inkl. Anbauteile).	Ausschlusskriterium

1.5	Maße: Fahrzeugbreite max. 2.350 mm.	Ausschlusskriterium
1.6	Maße: Fahrzeughöhe max. 2.900 mm, gemessen bei Leermasse, jedoch mit aufgelegter Dachbeladung.	Ausschlusskriterium
1.7	Fahrerhaus in RAL 3000 Feuerrot oder vergleichbar.	Ausschlusskriterium
1.8	Rahmenfarbe schwarz oder grau.	Ausschlusskriterium
1.9	Stoßfänger: RAL 9010 Reinweiß oder vergleichbar.	Ausschlusskriterium
1.10	Seitliche Schutzleisten: RAL 9010 Reinweiß oder vergleichbar.	Ausschlusskriterium

1.11	Motor Art "Diesel". Mindestens Euro 6 E.	Ausschlusskriterium
1.12	Motorleistung Mindestleistung 150 kW.	Ausschlusskriterium
1.13	Automatikgetriebe mit Drehmomentwandler.	Ausschlusskriterium
1.14	Programmierbares Zusatzmodul zur Anbindung der Aufbauelektrik.	Ausschlusskriterium
1.15	Außentemperaturanzeige.	Ausschlusskriterium
1.16	Scheinwerfer in LED-Technik.	Ausschlusskriterium

1.17	Nebelscheinwerfer.	Ausschlusskriterium
1.18	Tagfahrlicht.	Ausschlusskriterium
1.19	Elektrische Spiegelverstellung.	Ausschlusskriterium
1.20	Beheizbare Außenspiegel.	Ausschlusskriterium
1.21	Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung im Hauptschlüssel (Schlüssel 3-fach).	Ausschlusskriterium
1.22	Kombiinstrument in km/h mit Drehzahlmesser.	Ausschlusskriterium

1.23	Scheibenbremsen vorn und hinten.	Ausschlusskriterium
1.24	Servolenkung.	Ausschlusskriterium
1.25	ASR oder gleichwertige Art.	Ausschlusskriterium
1.26	ABS-System oder gleichartig.	Ausschlusskriterium
1.27	Hydraulische Zweikreisbremsanlage.	Ausschlusskriterium
1.28	Airbag für Fahrer und Beifahrer.	Ausschlusskriterium

1.29	Fahrersitz mehrfach verstellbar, mit integrierter Kopfstütze.	Ausschlusskriterium
1.30	Einzelbeifahrersitz verstellbar, mit integrierter Kopfstütze.	Ausschlusskriterium
1.31	Dreipunktgurt und Gurtstraffer für Fahrer und Beifahrer.	Ausschlusskriterium
1.32	Wärmeschutzverglasung für alle Glasscheiben.	Ausschlusskriterium
1.33	Sonnenblenden klappbar für Fahrer und Beifahrer.	Ausschlusskriterium
1.34	Innenhimmel im Fahrerhaus.	Ausschlusskriterium

1.35	Klimaanlage im Fahrerhaus.	Ausschlusskriterium
1.36	Generator/ Lichtmaschine mit einer Mindestleistung von 12V/ 220 A.	Ausschlusskriterium
1.37	Boden, gummiert (in Fahrerkabine).	Ausschlusskriterium
1.38	Tankinhalt mindestens 70 Liter.	Ausschlusskriterium
1.39	Verbandmaterial.	Ausschlusskriterium
1.40	Bordwerkzeug und Wagenheber.	Ausschlusskriterium

1.41	Ablieferungsinspektion für Feuerwehrfahrzeuge.	Ausschlusskriterium
1.42	Überführung des Fahrgestells zum Aufbauhersteller LOS 2 innerhalb Deutschlands.	Ausschlusskriterium

**Zusätzliche Ausstattung für ein Fahrgestell
Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17**

Pos.	Beschreibung	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
2.1	Verstärkte Stabilisatoren für den Einsatz unter erschwerten Bedingungen geeignet.	100	
2.2	Verstärkte Stoßdämpfer für den Einsatz unter erschwerten Bedingungen geeignet.	100	

2.3	M+S Bereifung vorn und hinten mit zugelassenem Schneeflocken Symbol.	100	
2.4	Räder wie Serie möglichst Farbe Silber.	50	
2.5	Spritzschutzlappen an Vorderrädern "geländetauglich".	50	
2.6	Geänderte Achsübersetzung passend zu Aufbau und Nutzerverhalten.	100	
2.7	Einbau eines Autoradio (DAB+) mit USB Anschluss, Lautsprecher und Dachantenne.	100	
2.8	Rückfahrkamera mit dynamischen Linien	150	

2.9	Größtmögliche Hauptbatterie. Alle Batterien ab 100 Ah bekommen 100 Punkte	100	
2.10	Größtmögliche Zusatzbatterie mit Trennrelais. Alle Batterien ab 100 Ah bekommen 100 Punkte	100	
2.11	Vorbereitung für einen Zusatzwärmetauscher im Mannschaftsraum.	150	
2.12	Rückfahrwarner (Ausführung abschaltbar).	50	
2.13	Alle Sicherungen im Fahrgestell sollen als KFZ Thermo Sicherungsautomaten ausgeführt werden. Nur für Sicherungen die nicht überwacht werden.	100	

2.14	Beidseitig Halte-, Ein- und Ausstiegsgriffe in Signalfarbe gelb vorn.	50	
2.15	Halte-, Ein- und Ausstiegsgriffe seitlich.	50	
2.16	Schlechtwegeausführung für den Einsatz unter erschwerten Bedingungen geeignet.	100	
2.17	Unterfahrschutzbleche.	250	
2.18	Seitenwindassistent.	100	
2.19	Elektrische Feststellbremse.	100	

2.20	Leseleuchte im Fahrerraum.	50	
2.21	Elektrische Fensterheber vorn.	100	
2.22	Seitenblinker.	20	
2.23	Zusätzliche Seitenmarkierungsleuchten.	50	
2.24	USB Steckdosen im Armaturenbrett.	100	
2.25	Lenkrad in Höhe und Tiefe einstellbar.	100	

2.26	Unterbodenschutzblech.	50	
2.27	Schmutzfänger vorn und hinten.	100	
2.28	Kopfstützen höhenverstellbar.	100	
2.29	Schleppvorrichtung vorn.	100	
2.30	Ablagefächer in Fahrer- und Beifahrertür.	50	
2.31	Zusätzliche DIN-Fächer für Schalter und Funkgeräte.	100	

2.32	Ablage über Dachverkleidung.	100	
2.33	Gummifußmatten vorn.	50	
2.34	Sitzbezug leicht reinigbar als dunkle Textilausführung.	100	
2.35	Auspuff seitlich vor der Hinterachse links.	100	
2.36	Lieferung eines an das Fahrzeug angepassten Berganfahrassistenten.	100	
2.37	Lieferung von einem Satz Gleitschutzketten (Schneeketten) für vordere und hintere Achse.	250	

2.38	Gummifußmatten für Fahrer und Beifahrer, (ver)rutschfest, leicht entnehmbar.	50	
2.39	Zwei Unterlegkeile (Kunststoff in gelb) passend zur Reifengröße.	50	
2.40	Wagenheber angepasst ans Fahrgestell. (Wagenheber, hydraulisch, mit Bedienhebel)	50	
2.41	Lieferung eines Reserverades.	50	
2.42	Verbandskasten gemäß StVZO mit einer Haltbarkeit von mind. 3 Jahren bei Auslieferung.	50	
2.43	Zwei Stück baugleiche Warndreiecke klappbar mit Hülle.	50	

2.44	Zwei Stück baugleiche Warnblinkleuchten StVZO LED.	50	
2.45	Fahrer-Allrad / Gelände-Schulung für bis zu 6 Personen je Fahrzeug nach Fertigstellung des Gesamtfahrzeuges.	200	
1 A	<p style="text-align: center;">Ein (1) Stück Fahrgestell: Angebotspreis LOS 1 A in € ohne MwSt.</p>		
	<p style="text-align: center;">Ein (1) Stück Fahrzeug: MwSt. in €</p>		
	<p style="text-align: center;">Ein (1) Stück Fahrgestell: Angebotspreis LOS 1 A in € incl. MwSt.</p>		

	Drei (3) Stück Fahrgestelle Gesamtpreis LOS 1 A für in € ohne MwSt.	
	Preisnachlass ohne Bedingung	

2 A	Summe netto inkl. Nachlass	
	Drei (3) Stück Fahrgestelle: MwSt. in €	
	Drei (3) Stück Fahrgestelle Gesamtpreis LOS 1 A in € incl. MwSt.	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
1.	Allgemein:		
1.1	Der feuerwehrtechnische Aufbau, sowie die enthaltenen Ein- und Anbauteile müssen zum Zeitpunkt der Auslieferung dem neuesten Stand der Technik, sowie den geltenden Richtlinien für Feuerwehrfahrzeuge entsprechen.	Ausschlusskriterium	
1.2	Dem Angebot ist eine vorläufige, maßstabsgetreue Angebotszeichnung auf Basis des Fahrgestells aus LOS 1 A mit allen relevanten Abmaßen beizufügen. Zudem sind Pläne für den geplanten Mannschaftsraum, die Geräteräume und die Dachaufbauten beizulegen.	200	
1.3	Vorläufige Gewichtsbilanz und Energiebilanz für den feuerwehrtechnischen Aufbau sind zu erstellen und dem Angebot beizufügen.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
1.4	<p>Dem Angebot ist ein Beladeplanvorschlag (Beladeplanzeichnung) der Inneneinrichtung beizulegen. Aus diesem Beladeplanvorschlag soll die Unterbringung der Ausrüstungsgegenstände eindeutig hervorgehen. Die Halterungen für die Beladung sind entsprechend LOS 2 zu ermitteln. Die elektrischen Beladungsgegenstände wie Funk, Handscheinwerfer, Wärmebildkamera usw. sind in einem betriebsfertigen Zustand einzubauen. Entsprechend dem Gesamtgewicht aus LOS 1 und LOS 2 ist das tatsächliche Gesamtgewicht zu bilden. Die daraus resultierende Gewichtsreserve im Vergleich zum zulässigen Gesamtgewicht von 7.490 kg ist zu ermitteln. Im Aufbauplan ist entsprechend Leerraum für evtl. zusätzliche Beladung vorzusehen.</p>	Ausschlusskriterium	
2.	Feuerwehrtechnischer Aufbau: Fahrerhaus / Mannschaftsraum / Aufbau		
2.1	<p>Eine räumliche Verbindung zwischen Fahrerkabine und Mannschaftsraum für eine einwandfreie Kommunikation ist zu realisieren</p>	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
2.2	Anzubieten ist eine Mannschaftskabine mit dem dazugehörigen Innenausbau. Eine gegen Wasser und Schmutz dichtende, räumliche Verbindung zwischen Fahrerkabine (Fahrgestell) und Mannschaftsraum ist zu realisieren.	Ausschlusskriterium	
2.3	Zur Herstellung der Mannschaftskabine ist hierbei als Werkstoff bevorzugt Edelstahl oder Leichtmetall (Alu) zu verwenden. Die Kabine ist so zu gestalten das eine gute Rundumsicht mit ausreichend Fenstern vorhanden sind. Die Kabine ist der Kontur des Kofferaufbaus anzupassen.	Ausschlusskriterium	
2.4	Der Mannschaftsraum ist so auszulegen, dass er ausreichend Platz für vier Besatzungsmitglieder bietet. Alle Sitzplätze sind mit 3-Punkt-Sicherheitsgurten auszustatten-geeignet für Personen mit Feuerwehr-Einsatzkleidung. Die Gurtbänder für alle Sitze sind nicht in Schwarz- sondern Farbig Gurte bevorzugt in Rot, gelb, orange) auszuführen.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
2.5	Im Fahrerhaus sind Fächer zur Ablage persönlicher Gegenstände (wie Brille, Telefon usw.) von zwei Personen. Es muss während der Fahrt leicht zu erreichen sein. Sofern das Fahrerhaus nicht schon die Möglichkeit bietet. Ausführung in Absprache mit Vertretern der Auftraggeber.	100	
2.6	Einbau von zwei Helmhalterungen für Feuerwehrhelme im Fahrerhaus, möglichst im oberen Bereich hinter den Sitzen. Der Einbauort ist mit den Vertretern der Auftraggeber abzustimmen. Die Halterung muss zur Aufnahme aller gängigen Feuerwehrhelme nach DIN EN 443, Typ A und Typ B geeignet sein.	150	
2.7	An der Beifahrertür ist eine Halterung für einen Dreikantschlüssel (Pfostenschlüssel), Warnweste anzubringen.	150	
2.8	Im Bereich des Fahrers ist ein Nothammer inkl. Gurtmesser zu verbauen, welcher sowohl vom Fahrer als auch vom Beifahrer gut zugänglich sind.	100	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
2.9	Ablagemöglichkeit von DIN A4 Ordnern und Hängeregistern, mit Deckel im Bereich der verlängerten Kabine. Ausführung in Absprache mit der Auftraggeber.	250	
2.10	Halterung für zwei Warndreiecke und zwei Warnleuchten gem. StVZO (möglichst hinter dem Fahrersitz)	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
2.11	<p>Zwei Sitzplätze sind mit Pressluftatmer- Halterungen passend für Pressluftatmer (inkl. Schutzhülle)" auszustatten. Die Atemanschlüsse (Vollmasken) einschließlich Trageboxen müssen im Mannschaftsraum in Halterungen untergebracht sein. Alle Sitzplätze mit PA-Halterungen müssen über pneumatische Verriegelungen, die mit der Bremse gekoppelt sind, verfügen. Es muss gewährleistet sein, dass diese nur bei betätigter Feststellbremse entnommen werden können- eine "Notentriegelung" muss vorhanden sein und von jedem Platz aus bedient werden können. Zwei PA gegen die Fahrtrichtung. Die PA - Halterungen müssen auf einfache Weise auf sämtliche Flaschensysteme schnell einstellbar sein. Eine genaue Absprache über die Anordnung der Sitzplätze mit der Feuerwehr ist erforderlich. Auch bei fehlenden Atemschutzgeräten, müssen die Halterungen über ein vollwertiges Rückenpolster verfügen. Vorschläge, sowie mit Maßen versehene Zeichnungen sind dem Angebot beizulegen. Jeder Sitzplatz mit AGT in dem Fahrzeug muss über einen teilbaren Gurt "Dreipunkt-Sicherheitsgurt-System" (Gurte bevorzugt in Rot, gelb, orange) verfügen.</p>	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
2.12	<p>Zwei Sitzplätze sind mit Pressluftatmer- Halterungen passend für Pressluftatmer (inkl. Schutzhülle)" auszustatten. Die Atemanschlüsse (Vollmasken) einschließlich Trageboxen müssen im Mannschaftsraum in Halterungen untergebracht sein. Alle Sitzplätze mit PA-Halterungen müssen über pneumatische Verriegelungen, die mit der Bremse gekoppelt sind, verfügen. Es muss gewährleistet sein, dass diese nur bei betätigter Feststellbremse entnommen werden können- eine "Notentriegelung" muss vorhanden sein und von jedem Platz aus bedient werden können. Zwei PA in Fahrtrichtung. Die PA - Halterungen müssen auf einfache Weise auf sämtliche Flaschensysteme schnell einstellbar sein. Eine genaue Absprache über die Anordnung der Sitzplätze mit der Feuerwehr ist erforderlich. Auch bei fehlenden Atemschutzgeräten, müssen die Halterungen über ein vollwertiges Rückenpolster verfügen. Vorschläge, sowie mit Maßen versehene Zeichnungen sind dem Angebot beizulegen. Jeder Sitzplatz mit AGT in dem Fahrzeug muss über einen teilbaren Gurt "Dreipunkt-Sicherheitsgurt-System" (Gurte bevorzugt in Rot, gelb, orange) verfügen.</p>	500	
2.13	<p>Alle Maßnahmen, die mit dem Einbau der Sitze in Verbindung stehen, müssen zugelassen, abgenommen und in den Fahrzeugpapieren eingetragen sein.</p>	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
2.14	Für den Einstieg in den Mannschaftsraum sind Sicherheits-Auf- / Ausstiege in Form von Stufen vorzusehen. Ein gefahrenloses Aussteigen der Mannschaft ist in jedem Öffnungswinkel der Tür zu gewährleisten. Zusätzlich ist der Mannschaftsraumeinstieg rechts und links mittels Bodensicherungsleuchten (Beleuchtung der Trittstufen) zu sichern.	150	
2.15	Die Türen des Mannschaftsraums sind mit tiefen und zusätzlichen Fenstern auszustatten. Es muss möglich sein Hindernisse von innen leicht sehen zu können.	200	
2.16	Um eine Aufheizung im Sommer zu vermeiden sind die Scheiben getönt auszuführen.	Ausschlusskriterium	
2.17	Der Boden des Mannschaftsraumes ist mit Anti-Rutsch-Kunststoffbelag zu versehen.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
2.18	Links und Rechts an den Mannschaftsraumtüren sind Einstiegshilfen (Griffstangen) anzubringen, die Griffstangen sind in Signalfarbe zu halten. Die Einstiegshilfen müssen für die Benutzung mit Handschuhen nach EN 659 geeignet sein. Es soll eine Zentralverriegelung, mit einer zentralen Schließung aller Türen des Fahrerhauses und des Mannschaftsraumes vorhanden sein.	Ausschlusskriterium	
2.19	Einbau von elektrischen Fensterhebern für die Fenster des Mannschaftsraumes.	100	
2.20	Der verbleibende Platz im Mannschaftsraum muss individuell für die Halterungen von Schutzausrüstung und diversen Ausrüstungsgegenständen genutzt werden können. Die exakte Festlegung erfolgt im Auftragsfall durch Auftraggeber.	150	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
2.21	Für den Mannschaftsraum ist eine ausreichend und komplett blendfreie und nahezu schattenfreie LED-Innenbeleuchtung vorzusehen. Ein Einschalten dieser Beleuchtung muss über einen Kontaktschalter in beiden Mannschaftsraumtüren gewährleistet sein. Des Weiteren muss diese zusätzlich manuell über einen Schalter/Taster im Mannschaftsraum und einem Schalter/Taster sowie einer Anzeige im Fahrerhaus (Fahrerplatz) geschaltet werden können.	150	
2.22	Im Bereich des Einstieges sind zusätzliche Leuchten anzubringen die auch das Umfeld des Einstieges ausleuchten.	Ausschlusskriterium	
2.23	Das Design der Mannschaftskabine ist weitgehend an das Design der Fahrerkabine anzupassen und in einer pflegeleichten Kunststoffausführung zu gestalten (Türen-/ Deckenverkleidung). Die verwendeten Türschlösser sind denen des Fahrgestells anzupassen (zentrale Schließung aller Zugangstüren am gesamten Fahrzeug).	150	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
2.24	Im Mannschaftsraum sollen Schnellzugangsfächer und Staukästen für die Unterbringung von z.B. Warnwesten, persönlichen Gegenständen wie Brille, Kleidung oder Handy etc. unter dem jeweiligen Sitzplatz vorhanden sein. Hierzu sind untern den Sitzen des Angriffstrupps und des Wasserstrupps Behälter einzubauen die leicht zu entnehmen sind.	Ausschlusskriterium	
2.25	An der Mannschaftsraumdecke sind zwei durchgehende Haltestangen anzubringen. Die LED-Beleuchtung der Mannschaftskabine soll auch von heller (weißer) Beleuchtung auf eine gedimmte (blau) Beleuchtung umschaltbar sein. Der Fahrer muss die Möglichkeit haben, die eingeschaltete Beleuchtung im Mannschaftsraum ausschalten zu können.	Ausschlusskriterium	
2.26	In der Mannschaftskabine ist der Innenraum mit Kunststoffverkleidungen oder Lackierten Flächen auszustatten. Diese müssen unempfindlich leicht zu reinigen und Pflegeleicht ausgeführt werden.	150	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
2.27	Bei der Gestaltung der Kabine ist zwingend darauf zu achten dass alle zur Pflege, Wartung und Reparatur des Fahrgestells notwendigen Zugangsmöglichkeiten erhalten bleiben oder ausreichend dimensioniert werden. Das Gleiche gilt für die Betankung des Fahrzeuges, wobei eine Kanister Betankung problemlos möglich sein muss.	Ausschlusskriterium	
2.28	Die untere Innenflächen von Türen und Wänden (bis zu einer Mindesthöhe von 120 Millimetern) sind aus einem leicht zu reinigenden, verschleißfesten und korrosionsbeständigem Werkstoff auszuführen bzw. damit zu überziehen.	150	
2.29	Zentralverriegelung der Mannschaftskabine über Fahrgestellverriegelung gesteuert.	Ausschlusskriterium	
2.30	Lagerung des Rauchverschlusse am Schlauchtragekorb STK - C, aufklappbar, DIN 14827-1 aus LOS Beladung.	100	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
3.	Feuerwehrtechnischer Aufbau: Hinweis zum Aufbau		
3.1	Anzubieten ist der komplette Fahrzeugaufbau mit dazugehörigem Innenausbau. Der gesamte Aufbau ist mit einer Langzeit-Hohlraumversiegelung zu versehen. Der Fahrzeugaufbau, dessen Einbauten und Grundausstattungen sowie die feuerwehrtechnische Beladung müssen nach DIN 14530-27:2011-11 mit der eines Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17 übereinstimmen. Ebenso muss dieser geeignet sein alle Ausrüstungsgegenstände der "Beladeliste" und sämtlicher Sonderbeladungsgegenstände des Auftraggebers aufzunehmen und zu lagern.	Ausschlusskriterium	
3.2	Der Gerätekoffer ist als geschlossene Kofferbauform anzubieten. Dieser soll als korrosionsbeständiger Aufbau komplett, heißt Rahmen und Verblechung in Aluminium oder gleichwertigen Materialien gefertigt sein. Die Fahrzeuglängen sowie detaillierte Zeichnungen und genaue Beschreibungen mit Bemaßung müssen mit dem Angebot abgegeben werden.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
3.3	Maße: Fahrzeuglänge max. 6.300mm (inkl. Anbauteile).	Ausschlusskriterium	
3.4	Maße: Fahrzeugbreite max. 2.350 mm.	Ausschlusskriterium	
3.5	Maße: Fahrzeughöhe max. 2.900 mm, gemessen bei Leermasse, jedoch mit aufgelegter Dachbeladung.	Ausschlusskriterium	
3.6	Tiefergezogene Geräteräume vor der Hinterachse mit dahinterliegendem Stauraum. Alle Geräteräume sollen durch Rollläden verschlossen werden.	Ausschlusskriterium	
3.7	Tiefergezogene Geräteräume rechts und links hinter der Hinterachse mit dahinterliegendem Stauraum.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
3.8	<p>Leichtgängige, verstärkte naturfarbene Alu- Lamellen- Verschlüsse im Aufbau mit Stangengriff-System mit seitlich stabiler Führung sowie mit Zuziehleinen. Der hintere Geräteraum ist ebenfalls mit einem Lamellenverschluss mit Verschlussgriffstangen - System auszustatten. Alle Lamellen- Verschlüsse sind mit einer Schließkontrolle (einzeln je Rollläden) mit Anzeige in der Fahrerkabine auszustatten. Alle Rollladenverschlüsse sind verschließbar (gleichschließend) auszuführen. Alle Rollläden sind mit einem einfachen Verschluss, der sich mit Handschuhen öffnen und schließen lässt, auszuführen (Stangenverschlüsse oder ähnlich).</p>	Ausschlusskriterium	
3.9	<p>Das Aufbaudach und alle sonstigen begehbaren Flächen sind aus Riffelblech, Gitterrosten oder mit einem rutschfesten Anstrich (Anti-Rutsch-Belag) zu versehen. Der Belag ist nach den entsprechenden Vorschriften auszuführen. Die Klassifizierung ist durch den Hersteller schriftlich nachzuweisen.</p>	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
3.10	<p>Umfeldbeleuchtung: Das Aufbaudach ist seitlich mit einer Dachblende mit integrierter Umfeldbeleuchtung, min. je 2 LEDLeuchtbändern links und rechts, zu begrenzen. Mit dieser Umfeldbeleuchtung muss es möglich sein, das Umfeld bei geschlossenen Rollläden auszuleuchten. Schaltung und Anzeige im Fahrerhaus und am Heckdisplay. In die Dachblende ist für die Dachfläche ebenso eine blendfreie Beleuchtung in LED Technologie zu integrieren. Im Heck sind mindestens 2 Leuchte am Heck zur Ausleuchtung des Umfeldes im Heckbereich zusätzlich zur seitlichen Umfeldbeleuchtung wie oben beschrieben vorzusehen. Die Schaltung darf nur bei eingelegter Handbremse und bis max. 15 km/h möglich sein. Detaillierte Zeichnungen sowie genaue Beschreibungen sind dem Angebot beizufügen.</p>	Ausschlusskriterium	
3.11	<p>Zusätzliche Nahfeldausleuchtung der Klappen und Tritte am Fahrzeugaufbau mittels LED Leuchten.</p>	Ausschlusskriterium	
3.12	<p>Im Geräteraum hinten (Tiefraum) rechts ist ein Verteiler mit je zwei 20 Meter B-Leitungen unterzubringen (Schnellangriffsverteiler B). Zum leichten Bestücken nach Gebrauch muss die Lagerung herausnehmbar sein.</p>	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
3.13	LED- Seitenbeleuchtung des Fahrzeuges, sind nach den zum Zeitpunkt der Auslieferung gültigen Bestimmungen der StVZO der Bundesrepublik Deutschland auszuführen.	Ausschlusskriterium	
3.14	Für jeden Geräteraum ist eine, sich beim Öffnen automatisch einschaltende LED-Beleuchtung vorzusehen. Die Lichtstärke ist ausreichend zu bemessen. Deshalb sind pro Geräteraum mindestens 3 Beleuchtungskörper vorzusehen. Detaillierte Zeichnungen sowie genaue Beschreibungen sind dem Angebot beizufügen. Eine optimale Geräteraumbeleuchtung ist anzustreben. Die Geräteraumbeleuchtung darf das entnehmen von Ausrüstungsgegenständen nicht be- oder verhindern.	Ausschlusskriterium	
3.15	Im Bereich des Geräteraumes ist eine Hygienewand zu installieren. Diese soll verschiedene Spender für Handseife, Desinfektionsmittel und Handtücher enthalten. An dieser Hygienewand soll ein angeschlossener Druckluftanschluss mit Spiralschlauch und Druckluftpistole sowie eine Möglichkeit zur Wasserentnahme (direkt aus dem Löschwassertank) angebracht sein. Das System ist mit einer eigenen Pumpe auszuführen, die eine problemlose Reinigung von z.B. Stiefel etc. ermöglicht. Für die Reinigung der Stiefel ist eine Waschbürste zu verbauen. Zusätzlich ist ein Spiegel zu montieren.	150	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
3.16	<p>Die Einbauten, sowie die Lagerung der Ausrüstungsgegenstände und die Bedienung dieser hat ergonomisch und entnahmefreundlich in Dreh- und Schwenkfächern, Schubladen, auf Teleskopvollauszügen und Auszugswänden etc. zu erfolgen. Die Schwenkwände sind für eine Belastung von mindestens 100 kg auszulegen, die genaue Belastung ist anzugeben. Dem Werkstoff Aluminium ist der Vorzug zu geben, mit Ausnahme wo dies aus Gründen der Festigkeit und Stabilität nicht durchführbar ist. Holzwerkstoff wird nicht akzeptiert. Alle Geräte sind so zu lagern und zu sichern, dass ein Herunter- bzw. Herausfallen beim Öffnen der Geräteräume und bei der Geräteentnahme- bzw. - Bedienung auch durch betriebsbedingte Erschütterungen ausgeschlossen ist. Hier sind insbesondere die einschlägigen Normenvorschriften / Richtlinien und UVV-Hinweise zu beachten. Besonderer Wert wird auf eine geringe Entnahmehöhe schwerer Geräte und auf ein tiefliegenden Fahrzeugschwerpunkt gelegt.</p>	Ausschlusskriterium	
3.17	<p>Der tragbare Generator ist auf einem Drehfach in einem DIN- Rahmen zu halten. Arbeitsgeräte wie Schaufel, Besen und Äxte sind ergonomisch zu halten. Um die verschiedenen Feuerlöscher gleichzeitig entnehmen zu können, müssen diese auf einem Auszug gelagert werden. Im Heck oberhalb der Pumpenanlage soll eine Auszugsschublade für diverses Zubehör eingebaut werden. Drehfächer im Aufbau müssen nachträglich stufenlos verstellbar sein. Detaillierte Zeichnungen sowie genaue Beschreibungen sind dem Angebot beizufügen.</p>	100	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
3.18	Um evtl. später auftretende Änderungen der Beladung verwirklichen zu können, muss die Geräteraumaufteilung variabel, d.h. nachträglich ohne größeren Aufwand stufenlos veränderbar sein.	Ausschlusskriterium	
3.19	Anbringen von Kleiderhaken im Fahrerraum und Mannschaftsraum nach Absprache.	50	
3.20	Heckunterfahrschutz mit Anhängerkupplung mit Vario Bloc (Maul und Kugel) mit einer Anhängelast von 3500 kg.	Ausschlusskriterium	
3.21	Je 2 Schäkel vorne ähnlich Form C (geschweifte Ausführung) nach DIN 82101 Nenngröße 3 deren Zugkraft paarweise dem zulässigen Gesamtgewicht des Fahrzeugs angepasst sind.	300	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
3.22	Je 2 Schäkel hinten ähnlich Form C (geschweißte Ausführung) nach DIN 82101 Nenngröße 3 deren Zugkraft paarweise dem zulässigen Gesamtgewicht des Fahrzeugs angepasst sind.	300	
4.	Wassertank:		
4.1	Der Löschwassertank ist im Aufbau zu integrieren und soll ein Fassungsvermögen von mind. 1.000 Liter haben. Er ist aus Kunststoff (PE) mit integrierten Schwallwänden zu fertigen.	Ausschlusskriterium	
4.2	Alle im Behälter verwendeten Materialien, die nicht aus Kunststoff bestehen, sind in seewasserbeständigem Edelstahl auszuführen. Verrohrungen sind vorzugsweise aus Edelstahl zu fertigen. Die gesamte Anlage muss den gültigen DIN-Normen für Feuerwehrfahrzeuge entsprechen.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
4.3	Die Befestigung des Löschwasserbehälters muss wartungsfrei gestaltet werden.	Ausschlusskriterium	
4.4	Der vorhandene Behälterüberlauf muss so dimensioniert werden, dass die bei einer eventuellen Fehlbedienung auftretenden Wassermengen und Drücke den Behälter nicht beschädigen. Die "Überlaufende" Wassermenge darf sich nicht in den Aufbau ergießen sondern muss durch eine entsprechende Verrohrung abgeleitet werden.	Ausschlusskriterium	
4.5	Elektrische Wasserstandsanzeiger in Litern Anzeige im Pumpenarmaturenbrett.	Ausschlusskriterium	
4.6	Tankentleerung im Heck herausgezogen mit Absperrorgan.	Ausschlusskriterium	
4.7	Freier Tankeinlauf nach DVGW 405-B1.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
4.8	Eine Tankfülleleitungen mit Absperrventil zum Wasserbehälter, diese müssen über eine Niveauregulierung beim Tankfüllen verfügen.	200	
4.9	Restmengenwarnung für Löschwasserbehälter, optisch und akustisch mit quittier Möglichkeit im Pumpenbedienfeld. Liter Zahl definierbar bei Rohbaubesprechung.	100	
5.	Pumpe/ Pumpenanlage:		
5.1	Lieferung einer Tragkraftspritze nach DIN EN14466, Pumpendruckregler mit Eingangsdrucküberwachung und Kavitationswarnanzeige, Überhitzungsschutz und Werkzeugsatz. Förderleistung entsprechend PFPN 10-1000, Nennleistung: 1.000 l/min bei 10 bar, FIRECAN, 4-Takt Reihenmotor, Seitliche Bedienung, Drehbare Druckabgänge, Beleuchtung des Traggestells, Lichtkopf zur zusätzlichen Beleuchtung.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
5.2	Im Fahrzeugheck ist eine tragbare, Tragkraftspritze nach DIN EN 14466 einzubauen. Die Pumpe ist in günstiger Bedienungshöhe einzubauen. Die komplette Bedienung und Drehzahlverstellung hat am Pumpenbedienstand zu erfolgen.	Ausschlusskriterium	
5.3	Teleskopauszuglagerung für eine PFPN 10/1000 (Tragkraftspritze) im hinteren Geräteraum. Der stationäre Betrieb mit einer kuppelbaren Verbindung der, auf der Lagerung befindlichen Tragkraftspritze mit dem Löschwasserbehälter, und der Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe ist zu gewährleisten; Arretierungen für die Tragkraftspritze parallel und quer zur Fahrzeuglängsachse; Bei der Unterbringung der Tragkraftspritze im Aufbau sind die Lagerungsmaße gemäß dem Anhang zu DIN EN 14466 zu beachten. Es ist sicherzustellen, dass eine Vielzahl von Tragkraftspritzenmodellen untergebracht werden kann. Durch die vorgesehene Konzeption des Aufbaus entstehende Einschränkungen bei den Maßen sind anzugeben	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
5.4	<p>Saugeingang A an der kuppelbaren Verbindung zwischen Tragkraftspritze und dem Löschwasserbehälter; ausgeführt zum Wechseln von Tankbetrieb auf Saugbetrieb ohne Unterbrechung der Wasserförderung; das Umschaltorgan oder die Absperrorgane für "Saugbetrieb/Tankbetrieb" müssen voll funktionsfähig bis zu einem Eingangsdruck von 10 bar sein und sich zur Vermeidung von Druckstößen langsam betätigen lassen; Ausführung beschreiben.</p>	Ausschlusskriterium	
5.5	<p>Eine Tankfülleitung mit Absperrventil zum Wasserbehälter, diese muss über eine Niveauregulierung beim Tankfüllen verfügen.</p>	250	
5.6	<p>Schaltbare automatische Niveauregulierung des Wassertanks.</p>	250	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
5.7	Ein Stück B-Druckabgänge, hinter der Hinterachse mit Festkupplung "B" und Niederschraubventilen. Die Rohrleitung muss vom Niederschraubventil bis zur Blindkupplung mittels Entwässerungshahn in der Rohrleitung entwässert werden können.	250	
5.8	Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe, bestehend aus einer, mit dem kuppelbaren Anschluss der Tankfülleitung an die Tragkraftspritze, verbundenen Leitung mit separaten Absperrorgan und einem C-Kupplungsstutzen im entsprechenden Gerätefach auf der rechten Fahrzeugseite, für die Anwendung von 2 in Buchten gelagerten Druckschläuchen C (gelagert in einer entnehmbaren Mulde zur einfachen Neubestückung) und einem angekuppeltes Strahlrohr C.	Ausschlusskriterium	
5.9	Über der Pumpe ist ein Auszug für weitere Ausrüstungsgegenstände (Wasserförderung) vorzusehen.	Ausschlusskriterium	
6	Schnellangriffseinrichtung:		

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
6.1	Zur schnellen Wasserabgabe müssen zwei 15 m Druckschläuche C, im hinteren rechten Geräteraum in Buchten gelagert, und ein Hohlstrahlrohr nach C schnell und einfach mit der Pumpe verbunden werden können. Das Strahlrohr muss angekuppelt sein und im hinteren rechten Geräteraum entnommen werden können.	Ausschlusskriterium	
6.2	Im Bereich des Gerätraumes ein Fach für einen Schlauch "Schlauchpakete" (im Ring gerollt, 1,20 Meter Rolllänge- Gesamtlänge des Schlauches (C42) 31 Meter inkl. Hohlstrahlrohr) vorzusehen.	200	
6.3	Der Schnellangriffsschlauch ist in einer Wanne zu lagern. Diese muss ohne technische Hilfsmittel leicht entnehmbar ausgeführt werden.	250	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
6.4	Lagerung für 1 B-CBC-Verteiler mit einem angekuppeltem B-Druckschlauch (Schnellangriffsverteiler) auf der rechten Fahrzeugseite, vorzugsweise im hinteren unteren Geräteraum/Traversenkasten.	150	
7	Lichtmast:		
7.1	Aufbau eines Lichtmastes mit mindestens 2 LED- Scheinwerfern (Hero 3) über Bordnetz (elektrisch und pneumatisch ausziehbar mindestens 3.000 mm über Dachfläche). Die Lumen Zahl des gesamten Lichtmastes darf 70.000 Lumen nicht unterschreiten. Fernbedienung für den Lichtmast mit Kabelsteuerung im Pumpenraum gelagert. Lichtmast muss über eine Kontrollleuchte im Fahrerhaus und einen Warnsummer verfügen. Der Mast muss sich mittels Knopfdruck selbstständig in die Grundstellung bewegen und dann einfahren. Wenn nötig, Leerlaufdrehzahlanhebung bei Inbetriebnahme.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
7.2	Eine Fernbedienung (Kabel) am Pumpenbedienstand mit einer Reichweite von min. 3 Metern. Der exakte Lagerort ist mit dem Auftraggeber abzustimmen, wird aber in jedem Fall im Pumpenraum liegen.	Ausschlusskriterium	
7.3	Die Entnahme der tragbaren Leiter muss auch während des Betriebes des Lichtmastes ohne Einschränkungen möglich sein.	Ausschlusskriterium	
8	Fahrzeugelektrik / Elektrik am und im Kofferaufbau, Kabine:		
8.1	Die elektrische Anlage ist, bis auf notwendige Schnittstellen (CAN Bus), völlig unabhängig von der des Fahrgestells auszuführen. Auf- und Ausbau der elektrischen Anlage nach dem allgemein Stand der Technik. Die Schalteinheiten sind als CAN Bus Module zu gestalten um nachträglich Anpassungen der Schaltfolgen durchführen zu können.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
8.2	Für alle nachträglich eingebauten elektrischen Ausrüstungen (z.B. Sondersignalanlage, Aufbauelektrik, Funk, Beleuchtung usw.) ist mindestens ein separater, gut zugänglicher Einbaukasten vorzusehen. Darin sind alle notwendigen Steuergeräte, Relais, Sicherungsautomaten etc. einzubauen. Die Spannungswandler sind in unmittelbarer Nähe zu diesem Einbaukasten zu montieren oder sogar mit einzubeziehen. Es ist ein geeigneter Batteriewächter mit Unterspannungsschutz für sämtliche Ladeerhaltungen, Lichtmast usw. zu liefern und einzubauen.	Ausschlusskriterium	
8.3	Ladegerät für die Batterie des Generators Fabrikat Beos-Serie Typ 2412-3 Ladomat Konverter oder vergleichbar.	100	
8.4	Ladegerät für die Tragkraftspritze Fabrikat Beos-Serie Typ 2412-3 Ladomat Konverter oder vergleichbar.	100	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
8.5	Einspeisung 230 V über „LEAB Power AIR II A“ mit integrierter grüner Kontrollanzeige. Einspeisung mit Startunterbrechung beim Startvorgang, inklusive VDE Abnahme, einem selbstschließenden Deckel. Der Montageort ist mit dem Auftraggeber abzustimmen. Ein Warnsummer nach Lösen der Handbremse ist zu installieren.	Ausschlusskriterium	
8.6	Lieferung eines zusätzlichen 10 Meter langen Stromkabels der Firma „LEAB Power AIR II A“ mit Einspeisestecker 230 Volt und Hilfskontakten (ohne Luft)- und einem Schuckostecker IP 64 zum Anschluss an einer 230 Volt Steckdose. Das Kabel muss den Querschnitt 2,5 ² besitzen.	Ausschlusskriterium	
8.7	Lieferung eines Anschlusskabels mit Deckenbefestigung für „LEAB Power AIR II 2 A“ - 230 V, Länge 10m“.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
8.8	Einbau eines prozessorgesteuerten Ladegerätes LEAB (Leistung min. 30A) für beide Fahrzeugbatterien mit Temperaturüberwachung und Anzeige im Bereich des Fahrers. Zusätzlich für beide Batterien eine DIN Ladesteckdose im Einsteigebereich. Es muss eine gut sichtbare Ladeanzeige verbaut werden.	Ausschlusskriterium	
8.9	Einbau von 6 Handlampen. 4 Stück der Lampen werden im Mannschaftsraum- 2 Lampen im Bereich des Fahrzeugführers verbaut.	250	
8.10	Im Bereich des Armaturenbretts sollen 2 Stück USB-Anschlüsse (Typ A und C) zum Abgreifen von 5 Volt- 2,5 Ampere verbaut sein. Hiermit sollen zukünftig ggf. Anbaugeräte geladen werden können.	50	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
8.11	Zwei Stück Einbausteckdosen 12 Volt (16 Ampere) mit mind. 120 Watt zwischen Fahrer und Beifahrer montiert, mit deutlicher Kennzeichnung über Volt-Stärke und maximaler Watt-Stärke je Steckdose.	50	
8.12	Im Bereich der Mannschaftskabine muss ein "Akku-Fahrzeugladegerät 230 V" zum gleichzeitigen Laden von Akku in der WBK und einem Ersatz Akku verbaut werden. Das Ladegerät muss so angeordnet sein dass die WBK im Einsatzfall durch das Personal einfach und sicher entnommen werden kann. Das Ladegerät wird vom Auftraggeber geliefert.	150	
8.13	Batterie- Trennschalter (Batterie Hauptschalter, in unmittelbarer Nähe der Batterien)- gut zugänglich und bedienbar. Sollte der Schalter von Außen zugänglich sein, ist dieser im eingeschalteten Zustand (Betrieb) gegen unbefugte Benutzung zu sichern. Ein Schutz für eine unbeabsichtigte Betätigung ist zu gewährleisten (mit Kette).	150	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
8.14	Um eine Tiefenentladung der Batterie zu vermeiden, ist ein Unterspannungsschutz einzubauen.	150	
8.15	Leseleuchte auf der Beifahrerseite in LED- Technik.	50	
8.16	Alle Auftritte und Klappen sind mit Blinkleuchten in LED Technik zu versehen.	Ausschlusskriterium	
8.17	Die Sicherungskästen 12 V und 230 V müssen getrennt eingebaut werden. Beide in separaten Schaltkästen. Alle Verbraucher 12V sind über Sicherungen getrennt einzubauen und zu beschriften. Alle Sicherungen sind als Sicherungsautomaten auszuführen. (Spritzwassergeschützt)	150	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
8.18	Die Innenbeleuchtung vom Fahrerhaus ist zusätzlich so auszuführen, dass an allen Stellen des Fahrzeuges genügend Lux vorhanden ist, um schattenfrei arbeiten zu können. Alle Lampen aus Energiegründen in LED Technik. (Blau und Weiß).	100	
9.	Beleuchtungs- und Signalgerät:		
9.1	Einbau von zwei Dachkennleuchten und der Sondersignalanlage mittels Dachaufbau über dem Fahrerhaus, Kennleuchten in LED- Technik, Dachaufbau lackiert (RAL 3000), LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela, synchronisieren möglich, Tag-/ Nacht-Umschaltung (Automatik), Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung, Zulassung nach ECE-R 65.	Ausschlusskriterium	
9.2	Einbau und Lieferung von zwei zusätzlichen LED (min 2.000 lm) Leuchten im Dachbereich (zum Ausleuchten des Frontbereiches des Fahrzeuges). Schaltbar über das Bedienfeld der Sondersignalanlage.	200	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
9.3	Elektrische Warnanlage (Frontblitzleuchten, Hybrid) LED-Einbau im unteren Bereich des Kühlergrills. LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela , synchronisieren möglich , Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung, Zulassung nach ECE-R 65.	Ausschlusskriterium	
9.4	Seitliches Blaulichtsystem in oder der auf Dachgalerie über die gesamte Länge mittels LED-Leuchten integriert. LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela , synchronisieren möglich , Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung, Zulassung nach ECE-R 65.	250	
9.5	Heckeckblaulicht rechts und links am Fahrzeugaufbau montiert. Blaulicht in LED-Technik. LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela , synchronisieren möglich , Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung, Blaulicht muss separat abschaltbar ausgeführt werden.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
9.6	Heckabsicherung mittels mindestens 6 LED-Leuchten (in gelb) in Heck integriert. LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela , synchronisieren möglich , Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung, Zulassung nach ECE-R 65.	200	
9.7	Sondersignalanlage Pressluft mit 4 Schallbechern inklusive Kompressor und Einbau. 4-Membranen-Schalbecher gestimmt, Lautstärke 125 dB (in 1m Abstand) nach DIN 14610 EG.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
9.8	<p>Sondersignalanlage über ein Bedienfeld (Farbdisplay). Hier müssen alle Funktionen schaltbar sein. Hierbei ist darauf zu achten, dass alle Schaltfolgen logisch aufeinander abgestimmt sind. Auch muss es möglich sein die Bedienoberfläche auf die Bedürfnisse der Feuerwehr (Einheitlichkeit mit vorhandenen Fahrzeugen) anzupassen. Zusätzlich soll über das Display die üblichen Anzeigen wie Geräteraumüberwachung, Signalanlage überwachen, Überwachen der Sicherungen der elektrischen Anlage und die Geräteräume sowie der Dachbeladung möglich sein. Die Grundfunktionen der Signalanlage sollen über schnell erreichbare und gut einsehbare Schalter zusätzlich schaltbar sein. Die Anordnung und Ausführung ist nach erfolgter Vergabe mit dem Auftraggeber abzustimmen.</p>	Ausschlusskriterium	
9.9	<p>Diese zentrale Schalteinheit (vorzugsweise Farbdisplay) sollte über einen "Einsatzstellenschalter" verfügen. Mit Aktivierung dieses Schalters wird die Fahrzeugwarnblinkanlage, Blaulicht, die Verkehrs- Warnanlage und die Umfeldbeleuchtung in Betrieb genommen.</p>	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
9.10	Eine Zentrale Schalteinheit im Bereich der Pumpe soll über einen "Einsatzstellenschalter" verfügen. Mit Aktivierung dieses Schalters wird die Fahrzeugwarnblinkanlage, Blaulicht, die Verkehrs- Warnanlage und die Umfeldbeleuchtung in Betrieb genommen.	150	
10.	Funktechnische Ausrüstung:		
10.1	Einbau der gesamten Funktechnik Digitalfunk sowie Lieferung der entsprechenden Schaltpläne und Antennenmessungen.	Ausschlusskriterium	
10.2	Einbau eines separaten Funkhauptschalters für Digitalfunk nutzbar von Fahrer und Fahrzeugführer.	Ausschlusskriterium	
10.3	Funkentstörung nach DIN für Digitalfunk.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
10.4	Funkentstörung auch bei eingestecktem Stecker 230 V-Ladung mittels Ladegerät.	Ausschlusskriterium	
10.5	Das Funkgerät für den Digitalfunk wird vom Auftraggeber geliefert, alle Kabel, Halterungen und Stecker müssen vom Aufbauhersteller beigestellt und eingebaut werden (Fa. Sepura). Alle Anschlüsse sowie die Sicherheitskarte muss ohne Werkzeug leicht zugängliche verbaut werden. Beistellung bestehend aus SE- Gerät und zwei Bedienteilen.	150	
10.6	Einbau und Lieferung eines Lautsprecher für Digitalfunk im Fahrerraum, im Bereich des Gruppenführers oberhalb des Armaturenbrettes angebracht.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
10.7	Einbau von zwei Funkhörern (Sepura HBC 3) Digitalfunk, ein Hörer im Fahrerraum sowie ein weiterer am Pumpenbedienstand. Das Interface des HBC3 ist so zu montieren, dass der Programmierzugang frei zugänglich ist. Der Anschluss an die PEI-Schnittstellen ist so zu wählen, dass der Anschluss vom Fahrer-HBC zum Programmieren geeignet ist.	Ausschlusskriterium	
10.8	Einbau eines externen Kartenlesers für das Digitalfunkgerät nach Absprache mit dem Auftraggeber.	150	
10.9	Einbau und Lieferung von einem regelbarem Funklautsprecher an der Pumpe, (hier als druckwassergeschützter Lautsprecher) für Digitalfunk, abschaltbar über Rollladen im Heck.	100	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
10.10	Einbau und Lieferung eines regelbareren Funklautsprechers im Mannschaftsraum für Digitalfunk.	100	
10.11	Einbau und Lieferung einer Digitalfunkantenne (+ 3db Type ATBB 3712.01) mit GPS und Revisionsöffnung.	Ausschlusskriterium	
11.	Tragbare Funktechnische Ausrüstung:		
11.1	Einbau und Lieferung von insgesamt 5 Stück passiven Ladehalterung für Digitalfunk (WETCH), drei Stück FH, zwei Stück im MR. Lieferung und Montage eines Halters für das abgesetzte Bedienteil. Type nach absprach mit dem Auftraggeber. Ladung über 12V nur bei eingestecktem Ladestecker 230V.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
12.	LARDIS: ONE, Radiosystem, Tablet		
12.1	Einbau und Lieferung eines Funkdaten Systems. LARDIS: ONE Touchbedienteil zur Funkgerätebedienung, Navigation und zum Status-Handling. Lieferung der Software für ein Navigationssystem, mit einem Anschluss für ein Funkgerät. Lieferung von einem Micro-USB-Kabel, sowie eine magnetische Halterung für das LARDIS:ONE inkl. passenden Anschluss- und Verlängerungskabel für Ihr Lardis:One zur Funktechnik- inkl. Diebstahlhemmende Halterung, passend für LARDIS: ONE. Neuste Ausführung.	Ausschlusskriterium	
12.2	Einbau eines mitgelieferten Ladehalters für ein Tablet PC mit Stromversorgung angepasst an den Armaturenräger.	Ausschlusskriterium	
12.3	Einbau und Lieferung eines regelbaren Lautsprechers für Radio im Mannschaftsraum.	50	
13.	Sonstiges:		

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
13.1	Die Beladung die nicht separat aufgeführt wurde, ist laut Beladeplan im Fahrzeug unterzubringen. Die Unterbringung erfolgt nach Absprache mit dem Auftraggeber.	Ausschlusskriterium	
13.2	<p>Aufbau und Ausbau</p> <ul style="list-style-type: none"> - Um das Gesamtgewicht nicht unnötig zu erhöhen, müssen nach Möglichkeit leichte Materialien (Bauteile) verwendet werden. Jedoch muss auf Qualität und Sicherheit geachtet werden. - Der Schwerpunkt des Gesamtfahrzeuges ist so tief als möglich zu planen und umzusetzen. - Alle Verschraubungen im Bereich des Unterbodens sind mit Rostschutz zu behandeln. - Sämtliche Türen, Klappen und Schubfächer müssen selbstverriegelnd sein. Die Schubfächer sind mit Kugelrollauszügen zu versehen. - Der Boden ist aus einem rutschfesten Material herzustellen, der leicht zu reinigen ist. Er muss zudem wasserfest ausgeführt werden. Ein Tritt- und Schmutzschutz (Höhe ca. 10 cm) muss vorhanden sein. - Der Einbau von technischen Anlagen ist nach den geltenden Gesetzen und Richtlinien durchzuführen. - Alle aufgezählten Einbauten sind aus hochwertigen Materialien, wasserfest verleimtem Hölzern oder Kunststoffen herzustellen. Sie müssen nach DIN 1402-B1 schwer entflammbar sowie Chemikalien- und korrosionsbeständig nach DIN 16929 sein. 	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
13.3	Der Einbau von technischen Anlagen ist nach den geltenden Gesetzen und Richtlinien durchzuführen.	Ausschlusskriterium	
13.4	Die gesamte Beladung ist laut Beladeplan, in stabile Aluminiumkisten unterzubringen. In ihr sind alle Geräte der feuerwehrtechnischen Beladung aus Beladeplan unterzubringen.	Ausschlusskriterium	
13.5	Alle Behälter und Kisten sind 4-seitig mit Haltegriffen bzw. Griffmuscheln zu versehen.	Ausschlusskriterium	
13.6	Gleitflächen von Ausrüstungsgegenständen müssen gegen Korrosion dauerhaft geschützt sein (ggf. in Edelstahl oder Aluminium ausführen)- ein Farbanstrich ist nicht zulässig.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
13.7	Unterbodenschutz und Hohlraumversiegelung (Steinschlag z.b. Korrosionsschutz) als geschlossene Beschichtung an der Fahrerhausunterseite und der Unterseite des Aufbaus, zusätzlich zu der serienmäßigen Ausführung des Fahrgestell-Herstellers.	Ausschlusskriterium	
13.8	Anpassen der Abgasanlage/ Auspuff auf die linken Seite. Auspuff muss so ausgeführt werden dass er an eine Abgasabsauganlage angeschlossen werden kann.	Ausschlusskriterium	
13.9	Anpassen der Abgasanlage an die Abgasabsauganlage Rohrführung links.	Ausschlusskriterium	
13.10	Anpassung der Auspuffanlage an Absauganlage.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
13.11	Spritzschutzlappen an den hinteren Kotflügeln.	Ausschlusskriterium	
13.12	Anbringen eines Typenschildes.	Ausschlusskriterium	
13.13	Abnahmen des Fahrzeuges durch VDE.	Ausschlusskriterium	
13.14	Abnahmen des Fahrzeuges durch TÜV.	Ausschlusskriterium	
13.15	Abnahmen des Fahrzeuges durch LfBA RLP.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
13.16	Abnahmen des Fahrzeuges durch Feuerwehr (AG).	Ausschlusskriterium	
13.17	Für ergänzende Beladungen sollte eine ausreichende Platzreserve geschaffen werden.	Ausschlusskriterium	
13.18	Alle Behälter (Kraftstoff, Betriebsstoffe sowie Wasser) müssen bei der Abholung zu 100 % gefüllt sein.	Ausschlusskriterium	
14.	Lackierung / Beklebung:		
14.1	Das Fahrzeug ist so zu bekleben, dass es der aktuell gültigen DIN EN entspricht.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
14.2	Die endgültige Beschriftung und Beklebung ist als Muster (Design Entwurf) dem Auftraggeber vorzulegen und von ihm freigeben zu lassen.	Ausschlusskriterium	
14.3	Der Aufbau ist in RAL 3000 (glatt) auszuführen. (Anzupassen an das Fahrgestell).	Ausschlusskriterium	
14.4	Die Kotflügel sind in RAL 9010 Reinweiß auszuführen. (Anzupassen an das Fahrgestell).	Ausschlusskriterium	
14.5	Radläufe hinten weiß RAL 9010 Reinweiß angepasst an das Fahrgestell.	Ausschlusskriterium	
14.6	Alle Auszüge und Türen sind mit einer Warnbeklebung auszuführen.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
14.7	Die Anhängerkupplung ist entsprechend zu kennzeichnen.	Ausschlusskriterium	
14.8	Alle Kisten und Behälter, die entnehmbar sind, müssen eindeutig beidseitig dauerhaft gekennzeichnet sein. Alle Kisten und Behälter sind mit einer auswechselbaren Beschriftung mit Bildern und Inhalt zu versehen, diese sind so auszuführen dass sie jederzeit eigenständig ausgewechselt werden können.	100	
14.9	Alle Orte an denen Geräte und Ausrüstung untergebracht sind, müssen eindeutig gekennzeichnet sein.	Ausschlusskriterium	
14.10	Auf dem Dach ist eine Kennzeichnung des Nummernschildes nach DIN anzubringen.	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
14.11	Es ist eine Funkkennung vorn und hinten sowie rechts und links auf den Türen anzubringen.	50	
14.12	Auf der Fronthaube muss der Schriftzug "FEUERWEHR" (reflektierend weiß) angebracht werden.	100	
14.13	Auf der Fahrer und Beifahrertür ist der Text: Freiwillige Feuerwehr, Verbandsgemeinde Pirmasens-Land anzubringen.	100	
14.14	Rechts und links ist das Wappen der Verbandsgemeinde Pirmasens-Land anzubringen.	100	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
14.15	Auf der rechten und linken Aufbaublende soll der Schriftzug "Feuerwehr" in weiß angebracht werden.	Ausschlusskriterium	
14.16	Das Fahrzeug ist mit einer Konturbeklebung auszuführen (weiß - Retroreflektierend).	Ausschlusskriterium	
14.17	Hinten Querstreifen über dem gesamten Aufbau (ohne Rollladen) in retroreflektierender Ausführung (rot, weiß).	Ausschlusskriterium	
14.18	Das Fahrzeug ist mit einer Markierung über die Wassertiefe zu versehen.	50	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
14.19	Der Tankinhalt, die zu tankende Kraftstoffart und der Zusatztank (z.B. AdBlue) müssen dauerhaft und gut lesbar mit Maßeinheit im Bereich des Tankeinfüllstutzens angebracht werden.	Ausschlusskriterium	
14.20	Lagerungsorte sind mit Schildern aus Kunststoff (gravierte Texte) eindeutig und leserlich in deutscher Sprache zu beschriften.	Ausschlusskriterium	
14.21	Im Bereich des Fahrers sollen an der Windschutzscheibe von Innen- und für den Fahrer gut sichtbare Piktogramme mit den wichtigsten Daten zum Fahrzeug angebracht sein (Gesamtgewicht, max. Höhe, max. Länge ,max. Breite).	Ausschlusskriterium	

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
14.22	Dauerhafte Beschilderung über die Zugkraft im unmittelbaren Bereich der Schäkel. Zusätzlich sind die Schäkel mittels Magnete (oder vergleichbarem) gegen Schlagen (z.B. das Fahrgestell, den Aufbau) zu fixieren. Der Stoßfänger vorne, mit betriebsbereitem Koppelmaul (ggf. abgedeckt), ist mit einem dauerhaft angebrachten Schild mit Angabe der zulässigen Zugkraft auszustatten.	Ausschlusskriterium	
14.23	Farbgebung von Betätigungseinrichtungen und äußeren Anschlüssen nach DIN 14502-3. (Schmierstellen, Funktionshebel, zu und Abgänge für Wasser und Schaum...).	Ausschlusskriterium	
1 B	Ein (1) Stück Aufbau Angebotspreis LOS 1 B in € ohne MwSt.		
	MwSt. in €.		

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
	Ein (1) Stück Aufbau Angebotspreis LOS 1 A in € incl. MwSt.		
	Drei (3) Stück Aufbau Gesamtpreis LOS 1 A für in € ohne MwSt.		
	Preisnachlass ohne Bedingung		

Pos.	Ausstattung für einen Auf- und Ausbau Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17	Maximale Wertungspunkte	Umsetzbar Ja/Nein
2 B.	Summe netto inkl. Nachlass		
	Drei (3) Stück Aufbau MwSt. in €		
	Drei (3) Stück Aufbau Gesamtpreis LOS 1 A in € incl. MwSt.		

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die erforderlichen Angaben in der Anlage 1 zu LOS 1 vom Bieter vollständig auszufüllen sind.

Angaben zu:

Feld ausfüllen:

Angaben zu LOS 1 A Fahrgestell

a.	<p>Reparaturfreundlichkeit: Angaben über die Entfernung zur nächsten Vertragswerkstatt: Anzugeben ist der Standort der Vertragswerkstatt sowie die Entfernung in km, Ausgangspunkt der Entfernungsmessung zur nächsten Vertragswerkstatt lautet: Verbandsgemeindeverwaltung Pirmasens-Land, Bahnhofstraße 19, 66953 Pirmasens</p>	
b.	<p>Wartungsfreundlichkeit: Angabe über Serviceintervalle (Wartungen und Inspektionen) und Zeiten: Anzugeben ist die Gesamtanzahl der Wartungen und Inspektionen innerhalb der ersten 10 Jahre ab dem Tag der Erstzulassung <u>und</u> der Endabnahme des Gesamtfahrzeugs (Los 1 + Los 2) durch den Auftragnehmer.</p>	
c.	<p>Pannendienst, Reparaturfreundlichkeit vor Ort: Anzugeben sind die Telefonischen Erreichbarkeit des Pannendienstes mit Uhrzeiten und Tagen. Anzugeben sind die Eingreifzeiten des Servicemobils des Herstellers.</p>	
d.	<p>Betriebskosten: Anzugeben ist der <u>jährliche Durchschnittswert</u> der Kosten für die unter b) genannten Serviceintervalle in der ersten 10 Jahren.</p>	

Angaben zu:		Feld ausfüllen:
e.	<p>Garantie: Anzugeben ist die Anzahl der Garantiejahre ab dem Tag der Erstzulassung <u>und</u> der Endabnahme des Gesamtfahrzeugs (Los 1 + Los 2) durch den Auftragnehmer.</p>	
f.	<p>Durchrostungsgarantie: Anzugeben ist die Anzahl der Jahre ab dem Tag der Erstzulassung <u>und</u> der Endabnahme des Gesamtfahrzeugs (Los 1 + Los 2) durch den Auftragnehmer.</p>	
g.	<p>Zugesicherte Ersatzteilversorgung: Angabe zur Ersatzteilversorgung in Jahren ab dem Tag der Erstzulassung <u>und</u> der Endabnahme des Gesamtfahrzeugs (Los 1 + Los 2) durch den Auftragnehmer.</p>	
Angaben zu LOS 1 B Aufbau		
a.	<p>Reparaturfreundlichkeit: Angaben über die Entfernung zur nächsten Vertragswerkstatt: Anzugeben ist der Standort der Vertragswerkstatt sowie die Entfernung in km, Ausgangspunkt der Entfernungsmessung zur nächsten Vertragswerkstatt lautet: Verbandsgemeinde Herxheim, Feuerwehr Herxheim, Obere Hauptstraße 2, 76863 Herxheim</p>	

Angaben zu:		Feld ausfüllen:
b.	<p>Wartungsfreundlichkeit: Angabe über Serviceintervalle (Wartungen und Inspektionen) und Zeiten: Anzugeben ist die Gesamtanzahl der Wartungen und Inspektionen innerhalb der ersten 10 Jahre ab dem Tag der Erstzulassung <u>und</u> der Endabnahme des Gesamtfahrzeugs (Los 1 + Los 2) durch den Auftragnehmer.</p>	
c.	<p>Pannendienst, Reparaturfreundlichkeit vor Ort: Anzugeben sind die Telefonischen Erreichbarkeit des Pannendienstes mit Uhrzeiten und Tagen. Anzugeben sind die Eingreifzeiten des Servicemobils des Herstellers.</p>	
d.	<p>Betriebskosten: Anzugeben ist der <u>jährliche Durchschnittswert</u> der Kosten für die unter b) genannten Serviceintervalle in der ersten 10 Jahren.</p>	
e.	<p>Garantie: Anzugeben ist die Anzahl der Garantiejahre ab dem Tag der Erstzulassung <u>und</u> der Endabnahme des Gesamtfahrzeugs (Los 1 + Los 2) durch den Auftragnehmer.</p>	
f.	<p>Durchrostungsgarantie: Anzugeben ist die Anzahl der Jahre ab dem Tag der Erstzulassung <u>und</u> der Endabnahme des Gesamtfahrzeugs (Los 1 + Los 2) durch den Auftragnehmer.</p>	

Angaben zu:		Feld ausfüllen:
g.	Zugesicherte Ersatzteilversorgung: Angabe zur Ersatzteilversorgung in Jahren ab dem Tag der Erstzulassung <u>und</u> der Endabnahme des Gesamtfahrzeugs (Los 1 + Los 2) durch den Auftragnehmer.	

Liefertermin: Es ist ein verbindlicher Liefertermin für das fertiggestellte Fahrzeug mit Aufbau (Jahr und Monaten) zu nennen.	
---	--

LOS 1 B								0							
a. 1B	Reparaturfreundlichkeit							100							
b. 1B	Wartungsfreundlichkeit							100							
c. 1B	Pannendienst							500							
d. 1B	Betriebskosten							100							
e. 1B	Garantie							1000							
f. 1B	Durchrostung							200							
g. 1B	Ersatzteilversorgung							250							
Zwischensumme B		0	0	0	0	0	0	4500	0	0	0	0	0	0	100
Wertungskriterium	Anbieter							Punkteverteilung						Bemerkung	
	1	2	3	4	5	6	max.	1	2	3	4	5	6	max.	
Nr.	C: Umsetzung														
2.1	Verstärkte Stabilisatoren für den Einsatz unter erschwerten Bedingungen geeignet.							100							
2.2	Verstärkte Stoßdämpfer für den Einsatz unter erschwerten Bedingungen geeignet.							100							
2.3	M+S Bereifung vorn und hinten mit zugelassenem Schneeflocken Symbol.							100							
2.4	Räder wie Serie möglichst Farbe Silber.							50							
2.5	Spritzschutzlappen an Vorderrädern "geländetauglich".							50							
2.6	Geänderte Achsübersetzung passend zu Aufbau und Nutzerverhalten.							100							
2.7	Einbau eines Autoradio (DAB+) mit USB Anschluss, Lautsprecher und Dachantenne.							100							
2.8	Rückfahrkamera mit dynamischen Linien							150							
2.9	Größtmögliche Hauptbatterie. Alle Batterien ab 100 Ah bekommen 100 Punkte							100							
2.10	Größtmögliche Zusatzbatterie mit Trennrelais. Alle Batterien ab 100 Ah bekommen 100 Punkte							100							

1.4	Dem Angebot ist ein Beladeplanvorschlag (Beladeplanzeichnung) der Inneneinrichtung beizulegen. Aus diesem Beladeplanvorschlag soll die Unterbringung der Ausrüstungsgegenstände eindeutig hervorgehen. Die Halterungen für die Beladung sind entsprechend LOS 2 zu ermitteln. Die elektrischen Beladungsgegenstände wie Funk, Handscheinwerfer, Wärmebildkamera usw. sind in einem betriebsfertigen Zustand einzubauen. Entsprechend dem Gesamtgewicht aus LOS 1 und LOS 2 ist das tatsächliche Gesamtgewicht zu bilden. Die daraus resultierende Gewichtsreserve im Vergleich zum zulässigen Gesamtgewicht von 7.490 kg ist zu ermitteln. Im Aufbauplan ist entsprechend Leerraum für evtl. <u>zusätzliche Beladung vorzusehen.</u>							Ausschlusskriterium	
2.	Feuerwehrtechnischer Aufbau: Fahrerhaus / Mannschaftsraum / Aufbau							0	
2.1	Eine räumliche Verbindung zwischen Fahrerkabine und Mannschaftsraum für eine einwandfreie Kommunikation ist zu realisieren							Ausschlusskriterium	
2.2	Anzubieten ist eine Mannschaftskabine mit dem dazugehörigen Innenausbau. Eine gegen Wasser und Schmutz dichtende, räumliche Verbindung zwischen Fahrerkabine (Fahrgestell) und Mannschaftsraum ist zu realisieren.							Ausschlusskriterium	
2.3	Zur Herstellung der Mannschaftskabine ist hierbei als Werkstoff bevorzugt Edelstahl oder Leichtmetall (Alu) zu verwenden. Die Kabine ist so zu gestalten das eine gute Rundumsicht mit ausreichend Fenstern vorhanden sind. Die Kabine ist der Kontur des Kofferaufbaus anzupassen.							Ausschlusskriterium	

2.4	Der Mannschaftsraum ist so auszulegen, dass er ausreichend Platz für vier Besatzungsmitglieder bietet. Alle Sitzplätze sind mit 3-Punkt-Sicherheitsgurten auszustatten-geeignet für Personen mit Feuerwehr-Einsatzkleidung. Die Gurtbänder für alle Sitze sind nicht in Schwarz-sondern Farbig Gurte bevorzugt in Rot, gelb, orange) auszuführen.							Ausschlusskriterium	
2.5	Im Fahrerhaus sind Fächer zur Ablage persönlicher Gegenstände (wie Brille, Telefon usw.) von zwei Personen. Es muss während der Fahrt leicht zu erreichen sein. Sofern das Fahrerhaus nicht schon die Möglichkeit bietet. Ausführung in Absprache mit Vertretern der Auftraggeber.							100	
2.6	Einbau von zwei Helmhalterungen für Feuerwehrhelme im Fahrerhaus, möglichst im oberen Bereich hinter den Sitzen. Der Einbauort ist mit den Vertretern der Auftraggeber abzustimmen. Die Halterung muss zur Aufnahme aller gängigen Feuerwehrhelme nach DIN EN 443, Typ A und Typ B geeignet sein.							150	
2.7	An der Beifahrertür ist eine Halterung für einen Dreikantschlüssel (Pfostenschlüssel), Warnweste anzubringen.							150	
2.8	Im Bereich des Fahrers ist ein Nothammer inkl. Gurtmesser zu verbauen, welcher sowohl vom Fahrer als auch vom Beifahrer gut zugänglich sind.							100	
2.9	Ablagemöglichkeit von DIN A4 Ordnern und Hängeregistern, mit Deckel im Bereich der verlängerten Kabine. Ausführung in Absprache mit der Auftraggeber.							250	
2.10	Halterung für zwei Warndreiecke und zwei Warnleuchten gem. StVZO (möglichst hinter dem Fahrersitz)							Ausschlusskriterium	

2.11	<p>Zwei Sitzplätze sind mit Pressluftatmer- Halterungen passend für Pressluftatmer (inkl. Schutzhülle)" auszustatten. Die Atemanschlüsse (Vollmasken) einschließlich Trageboxen müssen im Mannschaftsraum in Halterungen untergebracht sein. Alle Sitzplätze mit PA-Halterungen müssen über pneumatische Verriegelungen, die mit der Bremse gekoppelt sind, verfügen. Es muss gewährleistet sein, dass diese nur bei betätigter Feststellbremse entnommen werden können- eine "Notentriegelung" muss vorhanden sein und von jedem Platz aus bedient werden können. Zwei PA gegen die Fahrtrichtung. Die PA - Halterungen müssen auf einfache Weise auf sämtliche Flaschensysteme schnell einstellbar sein. Eine genaue Absprache über die Anordnung der Sitzplätze mit der Feuerwehr ist erforderlich. Auch bei fehlenden Atemschutzgeräten, müssen die Halterungen über ein vollwertiges Rückenpolster verfügen. Vorschläge, sowie mit Maßen versehene Zeichnungen sind dem Angebot beizulegen. Jeder Sitzplatz mit AGT in dem Fahrzeug muss über einen teilbaren Gurt "Dreipunkt-Sicherheitsgurt-System" (Gurte bevorzugt in Rot, gelb, orange) verfügen.</p>							Ausschlusskriterium	
------	---	--	--	--	--	--	--	---------------------	--

--

2.12	<p>Zwei Sitzplätze sind mit Pressluftatmer- Halterungen passend für Pressluftatmer (inkl. Schutzhülle)" auszustatten. Die Atemanschlüsse (Vollmasken) einschließlich Trageboxen müssen im Mannschaftsraum in Halterungen untergebracht sein. Alle Sitzplätze mit PA-Halterungen müssen über pneumatische Verriegelungen, die mit der Bremse gekoppelt sind, verfügen. Es muss gewährleistet sein, dass diese nur bei betätigter Feststellbremse entnommen werden können- eine "Notentriegelung" muss vorhanden sein und von jedem Platz aus bedient werden können. Zwei PA in Fahrtrichtung. Die PA - Halterungen müssen auf einfache Weise auf sämtliche Flaschensysteme schnell einstellbar sein. Eine genaue Absprache über die Anordnung der Sitzplätze mit der Feuerwehr ist erforderlich. Auch bei fehlenden Atemschutzgeräten, müssen die Halterungen über ein vollwertiges Rückenpolster verfügen. Vorschläge, sowie mit Maßen versehene Zeichnungen sind dem Angebot beizulegen. Jeder Sitzplatz mit AGT in dem Fahrzeug muss über einen teilbaren Gurt "Dreipunkt-Sicherheitsgurt-System" (Gurte bevorzugt in Rot, gelb, orange) verfügen.</p>							500	
2.13	<p>Alle Maßnahmen, die mit dem Einbau der Sitze in Verbindung stehen, müssen zugelassen, abgenommen und in den Fahrzeugpapieren eingetragen sein.</p>							Ausschlusskriterium	

2.14	Für den Einstieg in den Mannschaftsraum sind Sicherheits-Auf- / Ausstiege in Form von Stufen vorzusehen. Ein gefahrenloses Aussteigen der Mannschaft ist in jedem Öffnungswinkel der Tür zu gewährleisten. Zusätzlich ist der Mannschaftsraumeinstieg rechts und links mittels Bodensicherungsleuchten (Beleuchtung der Trittstufen) zu sichern.							150	
2.15	Die Türen des Mannschaftsraums sind mit tiefen und zusätzlichen Fenstern auszustatten. Es muss möglich sein Hindernisse von innen leicht sehen zu können.							200	
2.16	Um eine Aufheizung im Sommer zu vermeiden sind die Scheiben getönt auszuführen.							Ausschlusskriterium	
2.17	Der Boden des Mannschaftsraumes ist mit Anti-Rutsch-Kunststoffbelag zu versehen.							Ausschlusskriterium	
2.18	Links und Rechts an den Mannschaftsraumtüren sind Einstiegshilfen (Griffstangen) anzubringen, die Griffstangen sind in Signalfarbe zu halten. Die Einstiegshilfen müssen für die Benutzung mit Handschuhen nach EN 659 geeignet sein. Es soll eine Zentralverriegelung, mit einer zentralen Schließung aller Türen des Fahrerhauses und des Mannschaftsraumes vorhanden sein.							Ausschlusskriterium	
2.19	Einbau von elektrischen Fensterhebern für die Fenster des Mannschaftsraumes.							100	
2.20	Der verbleibende Platz im Mannschaftsraum muss individuell für die Halterungen von Schutzausrüstung und diversen Ausrüstungsgegenständen genutzt werden können. Die exakte Festlegung erfolgt im Auftragsfall durch Auftraggeber.							150	

2.21	Für den Mannschaftsraum ist eine ausreichend und komplett blendfreie und nahezu schattenfreie LED-Innenbeleuchtung vorzusehen. Ein Einschalten dieser Beleuchtung muss über einen Kontaktschalter in beiden Mannschaftsraumtüren gewährleistet sein. Des weiteren muss diese zusätzlich manuell über einen Schalter/Taster im Mannschaftsraum und einem Schalter/Taster sowie einer Anzeige im Fahrerhaus (Fahrerplatz) geschaltet werden können.							150	
2.22	Im Bereich des Einstieges sind zusätzliche Leuchten anzubringen die auch das Umfeld des Einstieges ausleuchten.							Ausschlusskriterium	
2.23	Das Design der Mannschaftskabine ist weitgehend an das Design der Fahrerkabine anzupassen und in einer pflegeleichten Kunststoffausführung zu gestalten (Türen-/Deckenverkleidung). Die verwendeten Türschlösser sind denen des Fahrgestells anzupassen (zentrale Schließung aller Zugangstüren am gesamten Fahrzeug).							150	
2.24	Im Mannschaftsraum sollen Schnellzugangsfächer und Staukästen für die Unterbringung von z.B. Warnwesten, persönlichen Gegenständen wie Brille, Kleidung oder Handy etc. unter dem jeweiligen Sitzplatz vorhanden sein. Hierzu sind untern den Sitzen des Angriffstrupps und des Wasserstrupps Behälter einzubauen die leicht zu entnehmen sind.							Ausschlusskriterium	

2.25	An der Mannschaftsraumdecke sind zwei durchgehende Haltestangen anzubringen. Die LED-Beleuchtung der Mannschaftskabine soll auch von heller (weißer) Beleuchtung auf eine gedimmte (blau) Beleuchtung umschaltbar sein. Der Fahrer muss die Möglichkeit haben, die eingeschaltete Beleuchtung im Mannschaftsraum ausschalten zu können.							Ausschlusskriterium	
2.26	In der Mannschaftskabine ist der Innenraum mit Kunststoffverkleidungen oder Lackierten Flächen auszustatten. Diese müssen unempfindlich leicht zu reinigen und Pflegeleicht ausgeführt werden.							150	
2.27	Bei der Gestaltung der Kabine ist zwingend darauf zu achten dass alle zur Pflege, Wartung und Reparatur des Fahrgestells notwendigen Zugangsmöglichkeiten erhalten bleiben oder ausreichend dimensioniert werden. Das Gleiche gilt für die Betankung des Fahrzeuges, wobei eine Kanister Betankung problemlos möglich sein muss.							Ausschlusskriterium	
2.28	Die untere Innenflächen von Türen und Wänden (bis zu einer Mindesthöhe von 120 Millimetern) sind aus einem leicht zu reinigenden, verschleißfesten und korrosionsbeständigem Werkstoff auszuführen bzw. damit zu							150	
2.29	Zentralverriegelung der Mannschaftskabine über Fahrgestellverriegelung gesteuert.							Ausschlusskriterium	
2.30	Lagerung des Rauchverschlusse am Schlauchtragekorb STK - C, aufklappbar, DIN 14827-1 aus LOS Beladung.							100	
3.	Feuerwehrtechnischer Aufbau: Hinweis zum Aufbau							0	

3.1	Anzubieten ist der komplette Fahrzeugaufbau mit dazugehörigem Innenausbau. Der gesamte Aufbau ist mit einer Langzeit-Hohlraumversiegelung zu versehen. Der Fahrzeugaufbau, dessen Einbauten und Grundausstattungen sowie die feuerwehrtechnische Beladung müssen nach DIN 14530-27:2011-11 mit der eines Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17 übereinstimmen. Ebenso muss dieser geeignet sein alle Ausrüstungsgegenstände der "Beladefliste" und sämtlicher Sonderbeladungsgegenstände des Auftraggebers aufzunehmen und zu lagern.							Ausschlusskriterium	
3.2	Der Gerätekoffer ist als geschlossene Kofferbauform anzubieten. Dieser soll als korrosionsbeständiger Aufbau komplett, heißt Rahmen und Verblechung in Aluminium oder gleichwertigen Materialien gefertigt sein. Die Fahrzeuglängen sowie detaillierte Zeichnungen und genaue Beschreibungen mit Bemaßung müssen mit dem Angebot abgegeben werden.							Ausschlusskriterium	
3.3	Maße: Fahrzeuglänge max. 6.300mm (inkl. Anbauteile).							Ausschlusskriterium	
3.4	Maße: Fahrzeugbreite max. 2.350 mm.							Ausschlusskriterium	
3.5	Maße: Fahrzeughöhe max. 2.900 mm, gemessen bei Leermasse, jedoch mit aufgelegter Dachbeladung.							Ausschlusskriterium	
3.6	Tiefergezogene Geräteräume vor der Hinterachse mit dahinterliegendem Stauraum. Alle Geräteräume sollen durch Rollläden verschlossen werden.							Ausschlusskriterium	
3.7	Tiefergezogene Geräteräume rechts und links hinter der Hinterachse mit dahinterliegendem Stauraum.							Ausschlusskriterium	

3.8	<p>Leichtgängige, verstärkte naturfarbene Alu- Lamellen- Verschlüsse im Aufbau mit Stangengriff-System mit seitlich stabiler Führung sowie mit Zuziehleinen. Der hintere Geräteraum ist ebenfalls mit einem Lamellenverschluss mit Verschlussgriffstangen - System auszustatten. Alle Lamellen- Verschlüsse sind mit einer Schließkontrolle (einzeln je Rollladen) mit Anzeige in der Fahrerkabine auszustatten. Alle Rollladenverschlüsse sind verschließbar (gleichschließend) auszuführen. Alle Rollläden sind mit einem einfachen Verschluss, der sich mit Handschuhen öffnen und schließen lässt, auszuführen (Stangenverschlüsse oder ähnlich).</p>							Ausschlusskriterium	
3.9	<p>Das Aufbaudach und alle sonstigen begehbaren Flächen sind aus Riffelblech, Gitterrosten oder mit einem rutschfesten Anstrich (Anti-Rutsch-Belag) zu versehen. Der Belag ist nach den entsprechenden Vorschriften auszuführen. Die Klassifizierung ist durch den Hersteller schriftlich nachzuweisen.</p>							Ausschlusskriterium	

3.10	<p>Umfeldbeleuchtung: Das Aufbaudach ist seitlich mit einer Dachblende mit integrierter Umfeldbeleuchtung, min. je 2 LEDLeuchtbändern links und rechts, zu begrenzen. Mit dieser Umfeldbeleuchtung muss es möglich sein, das Umfeld bei geschlossenen Rollläden auszuleuchten. Schaltung und Anzeige im Fahrerhaus und am Heckdisplay. In die Dachblende ist für die Dachfläche ebenso eine blendfreie Beleuchtung in LED Technologie zu integrieren. Im Heck sind mindestens 2 Leuchte am Heck zur Ausleuchtung des Umfeldes im Heckbereich zusätzlich zur seitlichen Umfeldbeleuchtung wie oben beschrieben vorzusehen. Die Schaltung darf nur bei einglegter Handbremse und bis max. 15 km/h möglich sein. Detaillierte Zeichnungen sowie genaue Beschreibungen sind dem Angebot beizufügen.</p>							Ausschlusskriterium	
3.11	<p>Zusätzliche Nahfeldausleuchtung der Klappen und Tritte am Fahrzeugaufbau mittels LED Leuchten.</p>							Ausschlusskriterium	
3.12	<p>Im Geräteraum hinten (Tiefraum) rechts ist ein Verteiler mit je zwei 20 Meter B-Leitungen unterzubringen (Schnellangriffsverteiler B). Zum leichten Bestücken nach Gebrauch muss die Lagerung herausnehmbar sein.</p>							Ausschlusskriterium	
3.13	<p>LED- Seitenbeleuchtung des Fahrzeuges, sind nach den zum Zeitpunkt der Auslieferung gültigen Bestimmungen der StVZO der Bundesrepublik Deutschland auszuführen.</p>							Ausschlusskriterium	

3.14	Für jeden Geräteraum ist eine, sich beim Öffnen automatisch einschaltende LED- Beleuchtung vorzusehen. Die Lichtstärke ist ausreichend zu bemessen. Deshalb sind pro Geräteraum mindestens 3 Beleuchtungskörper vorzusehen. Detaillierte Zeichnungen sowie genaue Beschreibungen sind dem Angebot beizufügen. Eine optimale Geräteraumbeleuchtung ist anzustreben. Die Geräteraumbeleuchtung darf das entnehmen von Ausrüstungsgegenständen nicht be- oder verhindern.							Ausschlusskriterium	
3.15	Im Bereich des Geräteraumes ist eine Hygienewand zu installieren. Diese soll verschiedene Spender für Handseife, Desinfektionsmittel und Handtücher enthalten. An dieser Hygienewand soll ein angeschlossener Druckluftanschluss mit Spiralschlauch und Druckluftpistole sowie eine Möglichkeit zur Wasserentnahme (direkt aus dem Löschwassertank) angebracht sein. Das System ist mit einer eigenen Pumpe auszuführen, die eine problemlose Reinigung von z.B. Stiefel etc. ermöglicht. Für die Reinigung der Stiefel ist eine Waschbürste zu verbauen. Zusätzlich ist ein Spiegel zu montieren.							150	

3.16	<p>Die Einbauten, sowie die Lagerung der Ausrüstungsgegenstände und die Bedienung dieser hat ergonomisch und entnahmefreundlich in Dreh- und Schwenkfächern, Schubladen, auf Teleskopvollauszügen und Auszugswänden etc. zu erfolgen. Die Schwenkwände sind für eine Belastung von mindestens 100 kg auszulegen, die genaue Belastung ist anzugeben. Dem Werkstoff Aluminium ist der Vorzug zu geben, mit Ausnahme wo dies aus Gründen der Festigkeit und Stabilität nicht durchführbar ist. Holzwerkstoff wird nicht akzeptiert. Alle Geräte sind so zu lagern und zu sichern, dass ein Herunter- bzw. Herausfallen beim Öffnen der Geräteräume und bei der Geräteentnahme- bzw. - Bedienung auch durch betriebsbedingte Erschütterungen ausgeschlossen ist. Hier sind insbesondere die einschlägigen Normenvorschriften / Richtlinien und UVV-Hinweise zu beachten. Besonderer Wert wird auf eine geringe Entnahmhöhe schwerer Geräte und auf ein tiefliegenden Fahrzeugschwerpunkt gelegt.</p>							Ausschlusskriterium	
3.17	<p>Der tragbare Generator ist auf einem Drehfach in einem DIN- Rahmen zu halten. Arbeitsgeräte wie Schaufel, Besen und Äxte sind ergonomisch zu halten. Um die verschiedenen Feuerlöscher gleichzeitig entnehmen zu können, müssen diese auf einem Auszug gelagert werden. Im Heck oberhalb der Pumpenanlage soll eine Auszugsschublade für diverses Zubehör eingebaut werden. Drehfächer im Aufbau müssen nachträglich stufenlos verstellbar sein. Detaillierte Zeichnungen sowie genaue Beschreibungen sind dem Angebot beizufügen.</p>							100	

3.18	Um evtl. später auftretende Änderungen der Beladung verwirklichen zu können, muss die Geräteraumaufteilung variabel, d.h. nachträglich ohne größeren Aufwand stufenlos veränderbar sein.							Ausschlusskriterium	
3.19	Anbringen von Kleiderhaken im Fahrerraum und Mannschaftsraum nach Absprache.							50	
3.20	Heckunterfahrschutz mit Anhängerkupplung mit Vario Bloc (Maul und Kugel) mit einer Anhängelast von 3500 kg.							Ausschlusskriterium	
3.21	Je 2 Schäkel vorne ähnlich Form C (geschweifte Ausführung) nach DIN 82101 Nenngröße 3 deren Zugkraft paarweise dem zulässigen Gesamtgewicht des Fahrzeugs angepasst sind.							300	
3.22	Je 2 Schäkel hinten ähnlich Form C (geschweifte Ausführung) nach DIN 82101 Nenngröße 3 deren Zugkraft paarweise dem zulässigen Gesamtgewicht des Fahrzeugs angepasst sind.							300	
4.	Wassertank:							0	
4.1	Der Löschwassertank ist im Aufbau zu integrieren und soll ein Fassungsvermögen von mind. 1.000 Liter haben. Er ist aus Kunststoff (PE) mit integrierten Schwallwänden zu fertigen.							Ausschlusskriterium	
4.2	Alle im Behälter verwendeten Materialien, die nicht aus Kunststoff bestehen, sind in seewasserbeständigem Edelstahl auszuführen. Verrohrungen sind vorzugsweise aus Edelstahl zu fertigen. Die gesamte Anlage muss den gültigen DIN-Normen für Feuerwehrfahrzeuge entsprechen.							Ausschlusskriterium	
4.3	Die Befestigung des Löschwasserbehälters muss wartungsfrei gestaltet werden.							Ausschlusskriterium	

4.4	Der vorhandene Behälterüberlauf muss so dimensioniert werden, dass die bei einer eventuellen Fehlbedienung auftretenden Wassermengen und Drücke den Behälter nicht beschädigen. Die "Überlaufende" Wassermenge darf sich nicht in den Aufbau ergießen sondern muss durch eine entsprechende Verrohrung abgeleitet werden.							Ausschlusskriterium	
4.5	Elektrische Wasserstandsanzeiger in Litern Anzeige im Pumpenarmaturenbrett.							Ausschlusskriterium	
4.6	Tankentleerung im Heck herausgezogen mit Absperrorgan.							Ausschlusskriterium	
4.7	Freier Tankeinlauf nach DVGW 405-B1.							Ausschlusskriterium	
4.8	Eine Tankfülleleitungen mit Absperrventil zum Wasserbehälter, diese müssen über eine Niveauregulierung beim Tankfüllen verfügen.							200	
4.9	Restmengenwarnung für Löschwasserbehälter, optisch und akustisch mit quittier Möglichkeit im Pumpenbedienfeld. Liter Zahl definierbar bei Rohbaubesprechung.							100	
5.	Pumpe/ Pumpenanlage:							0	
5.1	Lieferung einer Tragkraftspritze nach DIN EN14466, Pumpendruckregler mit Eingangsdrucküberwachung und Kavitationswarnanzeige, Überhitzungsschutz und Werkzeugsatz. Förderleistung entsprechend PFPN 10-1000, Nennleistung: 1.000 l/min bei 10 bar, FIRECAN, 4-Takt Reihenmotor, Seitliche Bedienung, Drehbare Druckabgänge, Beleuchtung des Traggestells, Lichtkopf zur zusätzlichen Beleuchtung.							Ausschlusskriterium	

5.2	Im Fahrzeugheck ist eine tragbare, Tragkraftspritze nach DIN EN 14466 einzubauen. Die Pumpe ist in günstiger Bedienungshöhe einzubauen. Die komplette Bedienung und Drehzahlverstellung hat am Pumpenbedienstand zu erfolgen.							Ausschlusskriterium	
5.3	Teleskopauszuglagerung für eine PFPN 10/1000 (Tragkraftspritze) im hinteren Geräteraum. Der stationäre Betrieb mit einer kuppelbaren Verbindung der, auf der Lagerung befindlichen Tragkraftspritze mit dem Löschwasserbehälter, und der Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe ist zu gewährleisten; Arretierungen für die Tragkraftspritze parallel und quer zur Fahrzeuglängsachse; Bei der Unterbringung der Tragkraftspritze im Aufbau sind die Lagerungsmaße gemäß dem Anhang zu DIN EN 14466 zu beachten. Es ist sicherzustellen, dass eine Vielzahl von Tragkraftspritzenmodellen untergebracht werden kann. Durch die vorgesehene Konzeption des Aufbaus entstehende Einschränkungen bei den Maßen sind anzugeben							Ausschlusskriterium	
5.4	Saugeingang A an der kuppelbaren Verbindung zwischen Tragkraftspritze und dem Löschwasserbehälter; ausgeführt zum Wechseln von Tankbetrieb auf Saugbetrieb ohne Unterbrechung der Wasserförderung; das Umschaltorgan oder die Absperrorgane für "Saugbetrieb/Tankbetrieb" müssen voll funktionsfähig bis zu einem Eingangsdruck von 10 bar sein und sich zur Vermeidung von Druckstößen langsam betätigen lassen; Ausführung beschreiben.							Ausschlusskriterium	

5.5	Eine Tankfülleleitung mit Absperrventil zum Wasserbehälter, diese muss über eine Niveauregulierung beim Tankfüllen verfügen.							250	
5.6	Schaltbare automatische Niveauregulierung des Wassertanks.							250	
5.7	Ein Stück B-Druckabgänge, hinter der Hinterachse mit Festkupplung "B" und Niederschraubventilen. Die Rohrleitung muss vom Niederschraubventil bis zur Blindkupplung mittels Entwässerungshahn in der Rohrleitung entwässert werden können.							250	
5.8	Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe, bestehend aus einer, mit dem kuppelbaren Anschluss der Tankfülleleitung an die Tragkraftspritze, verbundenen Leitung mit separaten Absperrorgan und einem C-Kupplungsstutzen im entsprechenden Gerätefach auf der rechten Fahrzeugseite, für die Anwendung von 2 in Buchten gelagerten Druckschläuchen C (gelagert in einer entnehmbaren Mulde zur einfachen Neubestückung) und einem angekuppeltes Strahlrohr C.							Ausschlusskriterium	
5.9	Über der Pumpe ist ein Auszug für weitere Ausrüstungsgegenstände (Wasserförderung) vorzusehen.							Ausschlusskriterium	
6	Schnellangriffseinrichtung:							0	
6.1	Zur schnellen Wasserabgabe müssen zwei 15 m Druckschläuche C, im hinteren rechten Geräteraum in Buchten gelagert, und ein Hohlstrahlrohr nach C schnell und einfach mit der Pumpe verbunden werden können. Das Strahlrohr muss angekuppelt sein und im hinteren rechten Geräteraum entnommen werden können.							Ausschlusskriterium	

6.2	Im Bereich des Geräterumes ein Fach für einen Schlauch "Schlauchpakete" (im Ring gerollt, 1,20 Meter Rolllänge-Gesamtlänge des Schlauches (C42) 31 Meter inkl. Hohlstrahlrohr) vorzusehen.							200	
6.3	Der Schnellangriffsschlauch ist in einer Wanne zu lagern. Diese muss ohne technische Hilfsmittel leicht entnehmbar ausgeführt werden.							250	
6.4	Lagerung für 1 B-CBC-Verteiler mit einem angekuppeltem B-Druckschlauch (Schnellangriffsverteiler) auf der rechten Fahrzeugseite, vorzugsweise im hinteren unteren Geräteraum/Traversenkasten.							150	
7	Lichtmast:							0	
7.1	Aufbau eines Lichtmastes mit mindestens 2 LED- Scheinwerfern (Hero 3) über Bordnetz (elektrisch und pneumatisch ausziehbar mindestens 3.000 mm über Dachfläche). Die Lumen Zahl des gesamten Lichtmastes darf 70.000 Lumen nicht unterschreiten. Fernbedienung für den Lichtmast mit Kabelsteuerung im Pumpenraum gelagert. Lichtmast muss über eine Kontrollleuchte im Fahrerhaus und einen Warnsummer verfügen. Der Mast muss sich mittels Knopfdruck selbstständig in die Grundstellung bewegen und dann einfahren. Wenn nötig, Leerlaufdrehzalanhebung bei Inbetriebnahme.							Ausschlusskriterium	
7.2	Eine Fernbedienung (Kabel) am Pumpenbedienstand mit einer Reichweite von min. 3 Metern. Der exakte Lagerort ist mit dem Auftraggeber abzustimmen, wird aber in jedem Fall im Pumpenraum liegen.							Ausschlusskriterium	
7.3	Die Entnahme der tragbaren Leiter muss auch während des Betriebes des Lichtmastes ohne Einschränkungen möglich sein.							Ausschlusskriterium	
8	Fahrzeugelektrik / Elektrik am und im Kofferaufbau, Kabine:							0	

8.1	Die elektrische Anlage ist, bis auf notwendige Schnittstellen (CAN Bus), völlig unabhängig von der des Fahrgestells auszuführen. Auf- und Ausbau der elektrischen Anlage nach dem allgemein Stand der Technik. Die Schalteinheiten sind als CAN Bus Module zu gestalten um nachträglich Anpassungen der Schaltfolgen durchführen zu können.							Ausschlusskriterium	
8.2	Für alle nachträglich eingebauten elektrischen Ausrüstungen (z.B. Sondersignalanlage, Aufbauelektrik, Funk, Beleuchtung usw.) ist mindestens ein separater, gut zugänglicher Einbaukasten vorzusehen. Darin sind alle notwendigen Steuergeräte, Relais, Sicherungsautomaten etc. einzubauen. Die Spannungswandler sind in unmittelbarer Nähe zu diesem Einbaukasten zu montieren oder sogar mit einzubeziehen. Es ist ein geeigneter Batteriewächter mit Unterspannungsschutz für sämtliche Ladeerhaltungen, Lichtmast usw. zu liefern und einzubauen.							Ausschlusskriterium	
8.3	Ladegerät für die Batterie des Generators Fabrikat Beos-Serie Typ 2412-3 Ladomat Konverter oder vergleichbar.							100	
8.4	Ladegerät für die Tragkraftspritze Fabrikat Beos-Serie Typ 2412-3 Ladomat Konverter oder vergleichbar.							100	
8.5	Einspeisung 230 V über „LEAB Power AIR II A“ mit integrierter grüner Kontrollanzeige. Einspeisung mit Startunterbrechung beim Startvorgang, inklusive VDE Abnahme, einem selbstschließenden Deckel. Der Montageort ist mit dem Auftraggeber abzustimmen. Ein Warnsummer nach Lösen der Handbremse ist zu installieren.							Ausschlusskriterium	

8.6	Lieferung eines zusätzlichen 10 Meter langen Stromkabels der Firma „LEAB Power AIR II A“ mit Einspeisestecker 230 Volt und Hilfskontakten (ohne Luft)- und einem Schuckostecker IP 64 zum Anschluss an einer 230 Volt Steckdose. Das Kabel muss den Querschnitt 2,5 ² besitzen.							Ausschlusskriterium	
8.7	Lieferung eines Anschlusskabels mit Deckenbefestigung für „LEAB Power AIR II 2 A“ - 230 V, Länge 10m“.							Ausschlusskriterium	
8.8	Einbau eines prozessorgesteuerten Ladegerätes LEAB (Leistung min. 30A) für beide Fahrzeugbatterien mit Temperaturüberwachung und Anzeige im Bereich des Fahrers. Zusätzlich für beide Batterien eine DIN Ladesteckdose im Einsteigebereich. Es muss eine gut sichtbare Ladeanzeige verbaut werden.							Ausschlusskriterium	
8.9	Einbau von 6 Handlampen. 4 Stück der Lampen werden im Mannschaftsraum- 2 Lampen im Bereich des Fahrzeugführers verbaut.							250	
8.10	Im Bereich des Armaturenbretts sollen 2 Stück USB-Anschlüsse (Typ A und C) zum Abgreifen von 5 Volt- 2,5 Ampere verbaut sein. Hiermit sollen zukünftig ggf. Anbaugeräte geladen werden können.							50	
8.11	Zwei Stück Einbausteckdosen 12 Volt (16 Ampere) mit mind. 120 Watt zwischen Fahrer und Beifahrer montiert, mit deutlicher Kennzeichnung über Volt-Stärke und maximaler Watt-Stärke je Steckdose.							50	
8.12	Im Bereich der Mannschaftskabine muss ein "Akku-Fahrzeugladergerät 230 V" zum gleichzeitigen Laden von Akku in der WBK und einem Ersatz Akku verbaut werden. Das Ladegerät muss so angeordnet sein dass die WBK im Einsatzfall durch das Personal einfach und sicher entnommen werden kann. Das Ladegerät wird vom Auftraggeber geliefert.							150	

8.13	Batterie- Trennschalter (Batterie Hauptschalter, in unmittelbarer Nähe der Batterien)- gut zugänglich und bedienbar. Sollte der Schalter von Außen zugänglich sein, ist dieser im eingeschalteten Zustand (Betrieb) gegen unbefugte Benutzung zu sichern. Ein Schutz für eine unbeabsichtigte Betätigung ist zu gewährleisten (mit Kette).							150	
8.14	Um eine Tiefentladung der Batterie zu vermeiden, ist ein Unterspannungsschutz einzubauen.							150	
8.15	Leseleuchte auf der Beifahrerseite in LED- Technik.							50	
8.16	Alle Auftritte und Klappen sind mit Blinkleuchten in LED Technik zu versehen.							Ausschlusskriterium	
8.17	Die Sicherungskästen 12 V und 230 V müssen getrennt eingebaut werden. Beide in separaten Schaltkästen. Alle Verbraucher 12V sind über Sicherungen getrennt einzubauen und zu beschriften. Alle Sicherungen sind als Sicherungsautomaten auszuführen. (Spritzwassergeschützt)							150	
8.18	Die Innenbeleuchtung vom Fahrerhaus ist zusätzlich so auszuführen, dass an allen Stellen des Fahrzeuges genügend Lux vorhanden ist, um schattenfrei arbeiten zu können. Alle Lampen aus Energiegründen in LED Technik. (Blau und Weiß).							100	
9.	Beleuchtungs- und Signalgerät:							0	
9.1	Einbau von zwei Dachkennleuchten und der Sondersignalanlage mittels Dachaufbau über dem Fahrerhaus, Kennleuchten in LED- Technik, Dachaufbau lackiert (RAL 3000), LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela, synchronisieren möglich, Tag-/ Nacht-Umschaltung (Automatik), Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung, Zulassung nach ECE-R 65.							Ausschlusskriterium	

9.2	Einbau und Lieferung von zwei zusätzlichen LED (min 2.000 lm) Leuchten im Dachbereich (zum Ausleuchten des Frontbereiches des Fahrzeuges). Schaltbar über das Bedienfeld der Sondersignalanlage.							200	
9.3	Elektrische Warnanlage (Frontblitzleuchten, Hybrid) LED-Einbau im unteren Bereich des Kühlergrills. LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela , synchronisieren möglich , Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung, Zulassung nach ECE-R 65.							Ausschlusskriterium	
9.4	Seitliches Blaulichtsystem in oder der auf Dachgalerie über die gesamte Länge mittels LED-Leuchten integriert. LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela , synchronisieren möglich , Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung, Zulassung nach ECE-R 65.							250	
9.5	Heckeckblaulicht rechts und links am Fahrzeugaufbau montiert. Blaulicht in LED-Technik. LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela , synchronisieren möglich , Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung, Blaulicht muss separat abschaltbar ausgeführt werden.							Ausschlusskriterium	
9.6	Heckabsicherung mittels mindestens 6 LED-Leuchten (in gelb) in Heck integriert. LED Leuchten mit mindestens folgenden Merkmalen: Warnwirkung > 500 Candela , synchronisieren möglich , Unempfindlichkeit gegen Hochdruck- bzw. Dampfstrahlreinigung, Zulassung nach ECE-R 65.							200	

9.7	Sondersignalanlage Pressluft mit 4 Schallbechern inklusive Kompressor und Einbau. 4-Membranen-Schalbecher gestimmt, Lautstärke 125 dB (in 1m Abstand) nach DIN 14610 EG.							Ausschlusskriterium	
9.8	Sondersignalanlage über ein Bedienfeld (Farbdisplay). Hier müssen alle Funktionen schaltbar sein. Hierbei ist darauf zu achten, dass alle Schaltfolgen logisch aufeinander abgestimmt sind. Auch muss es möglich sein die Bedienoberfläche auf die Bedürfnisse der Feuerwehr (Einheitlichkeit mit vorhandenen Fahrzeugen) anzupassen. Zusätzlich soll über das Display die üblichen Anzeigen wie Geräteraumüberwachung, Signalanlage überwachen, Überwachen der Sicherungen der elektrischen Anlage und die Geräteräume sowie der Dachbeladung möglich sein. Die Grundfunktionen der Signalanlage sollen über schnell erreichbare und gut einsehbare Schalter zusätzlich schaltbar sein. Die Anordnung und Ausführung ist nach erfolgter Vergabe mit dem <u>Auftraggeber abzustimmen</u> .							Ausschlusskriterium	
9.9	Diese zentrale Schalteinheit (vorzugsweise Farbdisplay) sollte über einen "Einsatzstellenschalter" verfügen. Mit Aktivierung dieses Schalters wird die Fahrzeugwarnblinkanlage, Blaulicht, die Verkehrs- Warnanlage und die Umfeldbeleuchtung in Betrieb genommen.							Ausschlusskriterium	
9.10	Eine Zentrale Schalteinheit im Bereich der Pumpe soll über einen "Einsatzstellenschalter" verfügen. Mit Aktivierung dieses Schalters wird die Fahrzeugwarnblinkanlage, Blaulicht, die Verkehrs- Warnanlage und die Umfeldbeleuchtung in Betrieb genommen.							150	
10.	Funktechnische Ausrüstung:							0	

10.1	Einbau der gesamten Funktechnik Digitalfunk sowie Lieferung der entsprechenden Schaltpläne und Antennenmessungen.							Ausschlusskriterium	
10.2	Einbau eines separaten Funkhauptschalters für Digitalfunk nutzbar von Fahrer und Fahrzeugführer.							Ausschlusskriterium	
10.3	Funkentstörung nach DIN für Digitalfunk.							Ausschlusskriterium	
10.4	Funkentstörung auch bei eingestecktem Stecker 230 V-Ladung mittels Ladegerät.							Ausschlusskriterium	
10.5	Das Funkgerät für den Digitalfunk wird vom Auftraggeber geliefert, alle Kabel, Halterungen und Stecker müssen vom Aufbauhersteller beigestellt und eingebaut werden (Fa. Sepura). Alle Anschlüsse sowie die Sicherheitskarte muss ohne Werkzeug leicht zugängliche verbaut werden. Beistellung bestehend aus SE- Gerät und zwei Bedienteilen.							150	
10.6	Einbau und Lieferung eines Lautsprecher für Digitalfunk im Fahrerraum, im Bereich des Gruppenführers oberhalb des Armaturenbrettes angebracht.							Ausschlusskriterium	
10.7	Einbau von zwei Funkhörern (Sepura HBC 3) Digitalfunk, ein Hörer im Fahrerraum sowie ein weiterer am Pumpenbedienstand. Das Interface des HBC3 ist so zu montieren, dass der Programmierzugang frei zugänglich ist. Der Anschluss an die PEI-Schnittstellen ist so zu wählen, dass der Anschluss vom Fahrer-HBC zum Programmieren geeignet ist.							Ausschlusskriterium	
10.8	Einbau eines externen Kartenlesers für das Digitalfunkgerät nach Absprache mit dem Auftraggeber.							150	
10.9	Einbau und Lieferung von einem regelbarem Funklautsprecher an der Pumpe, (hier als druckwassergeschützter Lautsprecher) für Digitalfunk, abschaltbar über Rolladen im Heck.							100	

13.1	Die Beladung die nicht separat aufgeführt wurde, ist laut Beladeplan im Fahrzeug unterzubringen. Die Unterbringung erfolgt nach Absprache mit dem Auftraggeber.							Ausschlusskriterium	
13.2	<p>Aufbau und Ausbau</p> <ul style="list-style-type: none"> - Um das Gesamtgewicht nicht unnötig zu erhöhen, müssen nach Möglichkeit leichte Materialien (Bauteile) verwendet werden. Jedoch muss auf Qualität und Sicherheit geachtet werden. - Der Schwerpunkt des Gesamtfahrzeuges ist so tief als möglich zu planen und umzusetzen. - Alle Verschraubungen im Bereich des Unterbodens sind mit Rostschutz zu behandeln. - Sämtliche Türen, Klappen und Schubfächer müssen selbstverriegelnd sein. Die Schubfächer sind mit Kugelrollauszügen zu versehen. - Der Boden ist aus einem rutschfesten Material herzustellen, der leicht zu reinigen ist. Er muss zudem wasserfest ausgeführt werden. Ein Tritt- und Schmutzschutz (Höhe ca. 10 cm) muss vorhanden sein. - Der Einbau von technischen Anlagen ist nach den geltenden Gesetzen und Richtlinien durchzuführen. - Alle aufgezählten Einbauten sind aus hochwertigen Materialien, wasserfest verleimtem Holzern oder Kunststoffen herzustellen. Sie müssen nach DIN 1402-B1 schwer entflammbar sowie Chemikalien- und korrosionsbeständig nach DIN 16929 sein. 							Ausschlusskriterium	
13.3	Der Einbau von technischen Anlagen ist nach den geltenden Gesetzen und Richtlinien durchzuführen.							Ausschlusskriterium	

14.12	Auf der Fronthaube muss der Schriftzug "FEUERWEHR" (reflektierend weiß) angebracht werden.							100	
14.13	Auf der Fahrer und Beifahrertür ist der Text: Freiwillige Feuerwehr, Verbandsgemeinde Pirmasens-Land anzubringen.							100	
14.14	Rechts und links ist das Wappen der Verbandsgemeinde Pirmasens-Land anzubringen.							100	
14.15	Auf der rechten und linken Aufbaublende soll der Schriftzug "Feuerwehr" in weiß angebracht werden.							Ausschlusskriterium	
14.16	Das Fahrzeug ist mit einer Konturbeklebung auszuführen (weiß - Retroreflektierend).							Ausschlusskriterium	
14.17	Hinten Querstreifen über dem gesamten Aufbau (ohne Rollladen) in retroreflektierender Ausführung (rot, weiß).							Ausschlusskriterium	
14.18	Das Fahrzeug ist mit einer Markierung über die Wassertiefe zu versehen.							50	
14.19	Der Tankinhalt, die zu tankende Kraftstoffart und der Zusatztank (z.B. AdBlue) müssen dauerhaft und gut lesbar mit Maßeinheit im Bereich des Tankeinfüllstutzens angebracht werden.							Ausschlusskriterium	
14.20	Lagerungsorte sind mit Schildern aus Kunststoff (gravierte Texte) eindeutig und leserlich in deutscher Sprache zu beschriften.							Ausschlusskriterium	
14.21	Im Bereich des Fahrers sollen an der Windschutzscheibe von Innen- und für den Fahrer gut sichtbare Piktogramme mit den wichtigsten Daten zum Fahrzeug angebracht sein (Gesamtgewicht, max. Höhe, max. Länge, max. Breite).							Ausschlusskriterium	

Der günstigste Bieter (Bestpreis) erhält die volle Punktzahl von 100 Prozentpunkten (= 100 %).
Die Punktevergabe an die weiteren Bieter erfolgt im prozentualen Verhältnis des Bestpreises zum angebotenen Preis.
Die lineare Interpolation erfolgt anhand nachfolgender Formel:
Prozentpunkte = $100 * \text{Bestpreis} / \text{Preis Bieter X}$
Es findet eine mathematische Rundung auf zwei Nachkommastellen statt!
Beispiel:
Bestpreis 360,00 € 100,00 Prozentpunkte
Bieter A 390,00 € 92,31 Prozentpunkte
Bieter B 450,00 € 80,00 Prozentpunkte

Hinweise zur Punktevergabe beim Zuschlagskriterium Unterhaltung 1A+1B:

Hinweise zur Punktevergabe beim Zuschlagskriterium Unterhaltung:
Beim Zuschlagskriterium Unterhaltung gibt es max. 2200 Wertungspunkte. Der Bieter mit den meisten Wertungspunkten (Bestbieter) aus den Unterkriterien a) bis g) erhält die volle Punktzahl von 100 Prozentpunkten (= 100 %).
Die Punktevergabe an die weiteren Bieter erfolgt im prozentualen Verhältnis der erreichten Wertungspunkte zur Punktezahl des Bestbieters.
Die lineare Interpolation erfolgt anhand nachfolgender Formel:
Prozentpunkte = $100 * \text{Wertungspunkte Bieter X} / \text{Wertungspunkte Bestbieter}$
Es findet eine mathematische Rundung auf zwei Nachkommastellen statt!
Beispiel:
Bestbieter 360,00 Wertungspunkte 100,00 Prozentpunkte
Bieter A 390,00 Wertungspunkte 92,31 Prozentpunkte
Bieter B 450,00 Wertungspunkte 80,00 Punkte

a) 1A+1B	Reparaturfreundlichkeit: Maximal 100 Wertungspunkte
<p>Die Punkteverteilung erfolgt nach Entfernung der Werkstätten. (Servicepunkte, die gleiche Leistung erbringen wie die Werkstatt, werden auch gewertet).</p> <p>100 Wertungspunkte für 0 bis 10 km 80 Wertungspunkte für 10 bis 20 km 60 Wertungspunkte für 20 bis 50 km 40 Wertungspunkte für 50 bis 100 km 20 Wertungspunkte für 100 KM bis 200 km 0 Wertungspunkte für über 200 km</p>	
b) 1A+1B	Wartungsfreundlichkeit: Maximal 100 Wertungspunkte
<p>Es geht um die Häufigkeit der Wartungen und der Inspektionen, die innerhalb der ersten 10 Jahre durchzuführen sind. Die Wertungspunkte werden je nach der Anzahl der Wartungen/ Inspektionen vergeben.</p> <p>Bei mehr als 10 Wartungen 10 Wertungspunkte. Bei 6 bis 10 Wartungen 30 Wertungspunkte. Bei 5 Wartungen 50 Wertungspunkte. Bei weniger als 5 Wartungen 100 Wertungspunkte.</p>	
c) 1A+1B	Pannendienst ,Reparaturfreundlichkeit vor Ort: Maximal 500 Wertungspunkte

Es geht den Einsatz eines Herstellers Pannendienstes bei Problemen oder Störungen des Aufbau.
500 Punkte bei Hersteller Pannendienst 365 24 Stunden am Tag.
50 Punkte bei Pannendienst nur während der Geschäftszeiten.
0 wenn kein Hersteller Pannendienst.

d) 1A+1B

Betriebskosten: Maximal 100 Wertungspunkte

Es geht hier um die Kosten für die unter b) genannten Wartungen und Inspektionen (jährlicher Durchschnittswert innerhalb der ersten 10 Jahre). Die Staffelung richtet sich hier nach den Kosten der Wartungen/Inspektionen. Hier werden die Jahreswerte bewertet. Der günstigste Anbieter erhält die volle Punktzahl von 100 Wertungspunkten. Die Punktevergabe an die weiteren Bieter erfolgt im prozentualen Verhältnis des Bestpreises zum angebotenen Preis.

Die lineare Interpolation erfolgt anhand nachfolgender Formel:

Wertungspunkte = $100 \cdot \text{Bestpreis} / \text{Preis Bieter X}$

Es findet eine mathematische Rundung auf zwei Nachkommastellen statt!

Beispiel:

Bestpreis 360,00 € 100,00 Wertungspunkte

Bieter A 390,00 € 92,31 Wertungspunkte

Bieter B 450,00 € 80,00 Wertungspunkte

e) 1A+1B

Garantie: Maximal 1000 Wertungspunkte

Pro Jahr Garantie gibt es 200 Wertungspunkte.

f) 1A+1B	Durchrostungsgarantie: Maximal 200 Wertungspunkte	
Pro Jahr Durchrostungsgarantie gibt es 10 Wertungspunkte.		
g) 1A+1B	Zugesicherte Ersatzteilversorgung: Maximal 250 Wertungspunkte	
Pro Jahr zugesicherter Ersatzteilversorgung über der Mindestanforderung von 15 Jahren, gibt es 50 Wertungspunkte. Die Mindestanforderung wird nicht gewertet.		
Hinweise zur Punktevergabe beim Zuschlagskriterium Umsetzung:		
Beim Zuschlagskriterium Umsetzung gibt es maximal:	12.520	Wertungspunkte

Der Bieter mit den meisten Wertungspunkten (Bestbieter) erhält die volle Punktzahl von 100 Prozentpunkten (= 100 %). Die Punktevergabe an die weiteren Bieter erfolgt im prozentualen Verhältnis der erreichten Wertungspunkte zur Punktezahl des Bestbieters.

Die lineare Interpolation erfolgt anhand nachfolgender Formel:

Prozentpunkte = $100 * \text{Wertungspunkte Bieter X} / \text{Wertungspunkte Bestbieter}$ Es findet eine mathematische Rundung auf zwei Nachkommastellen statt!

Beispiel:

Bestbieter 4.000,00 Wertungspunkte 100,00 Prozentpunkte

Bieter A 3.700,00 Wertungspunkte 92,50 Prozentpunkte

Bieter B 2.200,00 Wertungspunkte 55,00 Prozentpunkte

**Hinweis zur Punktevergabe der Zuschlagskriterien A, B und C:
Die ermittelten Prozentpunkte der einzelnen Zuschlagskriterien werden mit dem festgelegten Zuschlagsfaktor multipliziert. Der Anbieter mit der höchsten Gesamtsumme erhält den Zuschlag.**

Leistungsbeschreibung:

Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W)

LOS 2 Aufbau

Leistungsbeschreibung:

Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W)

LOS 2 Beladung

Feuerwehrtechnische Beladung TSF-W nach DIN 14530-17 + Zusatzbeladung

Anzubieten ist die beschriebene feuerwehrtechnische Beladung und Ausrüstung für das zu beschaffende TSF-W nach DIN 14530-17 sowie DIN EN 1846 Teil 1 bis 3. Zum Zeitpunkt der Auslieferung müssen alle Gegenstände den anerkannten Regeln und Vorschriften entsprechen, sowie auf dem neuesten Stand der Technik sein. Des Weiteren müssen alle angebotenen Produkte in Los 3 mit gängigen, in Deutschland verwendeten Gerätschaften kompatibel sein (Anschlüsse, Stecker, Kupplungen usw.) und den geltenden Normen und Richtlinien entsprechen. Zu jedem Gerät, das angeboten wird werden eine Bedienungs-, Wartungs- sowie Pflegeanleitung und eine Ersatzteilliste in deutscher Ausführung gefordert. Für alle aufgeführten Beladungsgegenstände sind sowohl der Einzelpreis wie auch der Gesamtpreis aufzulisten.

Hinweis: Aus verschiedenen Gründen, wie zum Beispiel einsatztaktische Notwendigkeit, wirtschaftliche Ersatzteilverhaltung, technische Erfahrungen oder durch seit Jahren eingeführte Standards und einheitliche Bedienbarkeit, sind verschiedene Details in der Leistungsbeschreibung mit Herstellerangaben explizit vorgeschrieben.

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
1	Schutzkleidung und Schutzgerät				

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
1.1	Warnkleidung in Westenform DIN EN 471 Warnweste Klasse 3 Farbe orange mit Aufschrift "FEUERWEHR"	9			
1.2	Funktionsweste Gruppeführer Pelkotex	1			
1.3	Atemschutzgerät, ohne Atemanschluss, Flasche	4	Dräger	Beistellung	
1.4	Atemanschluss (Vollmaske) Klasse3 mit Formstabiler Masken Behälter	4	Dräger	Beistellung	
1.5	Filtergerät mit Haube zur Selbstrettung bei Bränden (Fluchthaube) DIN EN 403 mit Tragetasche	2	Dräger Prat 5000		

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
1.6	Schutzbrille, dicht am Auge schließend, DIN EN 166 Sichtscheibe aus Polycarbonat mit Antikratzbeschichtung auf der Außenseite und Antibeschlagbeschichtung innen	2			
1.7	Infektionsschutz-Einmalhandschuhe DIN EN 455	1		Beistellung	
1.8	Schutzkleidung für Benutzer von handgeführten Kettensägen Latzhose Form C Schutzklasse 1 DIN EN 381-5 Größe: XL	1			
1.9	Schutzhelm für Benutzer von handgeführten Kettensägen, mit Gesichts- und Gehörschutz entsprechend der UVV „Forsten“ GUV 1.13, DIN EN 352, DIN EN 397, DIN EN 1731 Farbe Orange	1		Beistellung	

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
1.10	Atemschutzüberwachungssystem mit Zubehör	1	Recutec Modell Stuttgart		
1.11	Funktionsweste Atemschutzüberwachung Pelkotex	1			
1.12	Wathose mit S5 Sicherheitsstiefel	2	Gr. 47	Beistellung	
1.13	Waldbrand Set mit ABEK1Hg-P3 Filter	6	Dräger	Beistellung	
2	Löschgerät				
2.1	Kübelspritze A 10	1	DIN 14405 AWG		

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
2.2	Tragbarer Feuerlöscher mit 6 kg ABC-Löschpulver und einer Leistungsklasse min. 21 A-113 B, mit Kfz-Halterung	1	DIN EN 3 (alle Teile)		
2.3	Mittelschaumpistole AWG Zumischrate 1, Anschluss Storz C 52	1	AWG		
2.4	Ersatzbehälter 2 l für Mittelschaumpistole	2	AWG		
3	Schläuche, Armaturen und Zubehör				
3.1	Druckschlauch DIN 14811/A2-B 75-5-KL1-5-K-L3	1		Beistellung	

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
3.2	Druckschlauch DIN 14811/A2-B 75-20-KL1-5-K-L3	10			Beistellung
3.3	Druckschlauch DIN 14811/A2-C 42-20-KL1-2-K-L3 für Schlauchtragekörbe	11			Beistellung
3.4	Druckschlauch DIN 14811/A2-C 42-30-KL1-2-K-L3 als Schlauchpaket ausgeführt	1			Beistellung
3.5	Saugschlauch A-110-1500-K, DIN EN ISO 14557	4	AWG		Beistellung
3.6	Saugkorb DIN 14362, DN 100, 110-A, DIN 14362-1	1	AWG		Beistellung

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
3.7	Saugschutzkorb A, aus Draht mit Schnellverschluss	1	AWG	Beistellung	
3.8	Standrohr 2B, DIN 14375-1 , DIN 1717 Abgang 2xB mit Rückflussverhinderer und Belüfter Blauer B-Abgang	1	AWG	Beistellung	
3.9	Systemtrenner B-FW nach DIN 14346	1	AWG	Beistellung	
3.10	Sammelstück A-2B, DIN 14355 mit Rückflussverhinderer Blauer B-Abgang entlüfter	1	AWG		
3.11	Verteiler DIN 14345, mit Ventilabspernung Größe B-CBC mit Übergangsstück B-C Druckeinganskupplung unter Druck drehbar	1	AWG	Beistellung	

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
3.12	Übergangstück B-C, DIN 14342	2	AWG		
3.13	Übergangstück C-D, DIN 14341	1	AWG	Beistellung	
3.14	BM Strahlrohr	1	AWG	Beistellung	
3.15	Stützkrümmer SK, B nach DIN 14368	1	AWG	Beistellung	
3.16	Hohlstrahlrohr DIN EN 15182, Storz C, Regelbar auf 60 /130 /235 l/min bei 6 bar Bügelschalthebel und Pointer Hersteller:AWG Modell: Turbospritze 2235 EN B mit Griff	4	AWG		

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
3.17	Mehrzweckleine A20 K in rot, DIN 14920	2		Beistellung	
3.18	Seilschlauchhalter SH 1600-H , DIN 14828	3		Beistellung	
3.19	Schlauchbrücke, 2-B-Holz DIN 14820-1	3		Beistellung	
3.20	Schlauchtragekorb STK - C, aufklappbar, DIN 14827-1	3	flexattack®		
3.21	Schlauchtragekorb Waldbrand mit Inhalt	1		Beistellung	

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
3.22	Kupplungsschlüssel ABC, DIN 14822-2, Kälteschutzgriff	3	AWG		
3.23	Schlüssel B, für Überflurhydrant, DIN 3223	1	AWG	Beistellung	
3.24	Schlüssel C, für Unterflurhydrant, DIN 3223 Hydrantenschlüssel C	1			
3.25	Paar Schachthaken, mit Kette	1		Beistellung	
3.26	Paar Schachtdeckelheber	1			

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
3.27	Übergangsstück Frankreich Deutschland Storz auf Guillemin-Kupplung (B)	1			
3.28	Saugkorb schwimmend. Knaggenteil drehbar, Gehäuse Polyethylen, drehbar gelagerte Saugeinrichtung, Festkupplung A-DS=110 mm	1			
3.29	Schlauchabspernung Storz C, Kugelhahn	1	AWG		
3.30	Schlauchabspernung Storz B, Kugelhahn	1	AWG		
4	Rettungsgerät				

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
4.1	Steckleiter, LM, DIN EN 1147 - 4 - LM Bbl1 Z (Teil A)	4	Munk		
4.2	Einsteckteil LM, DIN EN 1147 Bbl 1	2	Munk		
4.3	Steckleiterverbindungsteil	1	Munk		
4.4	Feuerwehrlleine FL 30 K Karabinerhaken F DIN 5290, DIN 14920.	4		Beistellung	
4.5	Feuerwehrlleinenbeutel und Trageleine	4		Beistellung	

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
5	Sanitäts- und Wiederbelebungsgerät				
5.1	Tragetuch, mit Tasche, DIN EN 1865-1	1			
5.2	Krankenhausdecke, etwa 1900 mm x 1400 mm, in wiederverwendbarer Schutzhülle	1			
5.3	Rettungsbrett inkl. Befestigungsspinne in Tasche mit Speed Block und Kopffixierung	1	Spencer Spineboard ROCK		
5.4	Notfallrucksack nach DIN 14142	1			

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
6	Beleuchtung-, Signal- und Fernmeldegerät				
6.1	LED-Einsatzleuchte mit ATEX Zulassung und LED Leuchttechnik Ex-geschützte Sicherheits-Handleuchte mit hoch intensiven LEDs, digitalem Display, Knickkopf Lampenkopf 0, 45 und 90 Grad schwenkbar, Gehäuse aus antistatischem Thermoplast widerstandsfähig gegen Chemikalien und Temperaturen, Schutzklasse IP67 + Zone 0+1+2 und 20+21+22 staub- und wasserdicht, Blinklicht (in Frequenzen einstellbar) und Streulicht, Warnsignal, Druckknopfschalter, Lithium-Ionen-Akku zum selbst tauschen, Einsatzzeit mindestens 4 Stunden. Einzelladegeräte 12/24V ein Stück pro Lampe.	6	Adalit LED 4000		
6.2	Verkehrswarngerät mit beidseitigem Lichtaustritt, mit Signalscheibe mit einem Durchmesser von min. 150 mm, in LED Ausführung BASTgeprüft nach TL Warnleuchten 90 mit KFZ Ladegerät	2	EURO-BLITZ COMPACT LED, LICHTAUSTRITT ZWEISEITIG, AKKUBETRIEB		
6.3	Faltsignal, weiß retroreflektierend, 700 mm, Aufdruck 2 x FEUERWEHR, 1 x UNFALL	2			

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
6.4	Anhaltestab LED-Ausführung beidseitig rot leuchtend Aufschrift HALT FEUERWEHR	2			
6.5	Verkehrsleitkegel Typ B, voll reflektierend, Folie Typ 2, 500mm hoch, Gewichtsklasse III BAST TL Leitkegel DIN EN 13422	4	50 cm		
6.6	Warndreiecke	2		Beistellung LOS 1	
6.7	Warnblinkleuchten StVZO LED	2		Beistellung LOS 1	
6.8	BOS-Handsprechfunkgerät Version RLP HRT Sepura STP	5		Beistellung	

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
6.9	Ladegerät Wotech WTC 681 plus inklusive Montagewinkel 230 V	5		Beistellung	
7	Arbeitsgerät				
7.1	Mulde St, DIN 14060 Ausführung Edelstahl	1			
7.2	Tragkraftspritze PFPN 10-1000 mit Entlüftungseinrichtung und Zubehör sowie Ladestromversorgung in der Fahrzeughalterung	1		Beistellung LOS 2	
7.3	Tauchpumpe TP 4/1 DIN 14425 mmit Zubehör	1	Mast		

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
7.4	Stromerzeuger 3 kVA nach DIN-Norm: 14685-2, Kraftstoffart Ottokraftstoff und Anschluss für Abgasschlauch nach DIN	1	BSKA 3V (DIN ISO DW)		
7.5	Kanister Stahl 10 Liter Benzin für Generator	1			
7.6	Abgasschlauch für Generator	1			
7.7	Betankungsgarnitur zu 3-Wegehahn 1,5 m langer Schlauch mit Bajonettverschluss für Kanisterbetrieb	1			

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
7.8	Leitungsroller nach DIN EN 61316, 230V, Schutz-art IP54 nach DIN EN 60529 (VDE 0470 Teil 1), abweichend zu DIN EN 61316 mit folgender Bestückung: Zuleitung: Leitung H07RN-F3G2,5 nach DIN EN 50525-2-21 (VDE 0285-525-2-21), Länge: 50 m, mit Stecker DIN 49443, 16 A 250 V Abgang: drei Stück Steckdose DIN 49442, 2P+PE, 16A 250V	1	Dönges		
7.9	Ortsveränderliche Fehlerstrom-Schutzeinrichtung (PRCD) 230 V, 16 A/0,03 A, zweipolig mit etwa 0,8 m Leitung, Schutzart IP 54 nach DIN EN 60529 (VDE 0470 Teil 1), Steckdose in IP 55 nach DIN EN 60529 (VDE 0470 Teil 1)	1			
7.10	Stativ, 3-Bein - 4,58 m ausziehbar, mit Aufsteckzapfen C nach DIN 14640, mit Sturmverspannung	1	Dönges		

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
7.11	Aufnahmebrücke für zwei Flutlichtstrahler, aufsteckbar auf Aufsteckzapfen C nach DIN 14640	1			
7.12	Flutlichtstrahler, spritzwassergeschützt (Schutzart, spritzwassergeschützt, IP 54 nach DIN EN 60529 (VDE 0470 Teil 1), 230 V, 1 000 W, mit 10 m langer Anschlussleitung H07RNF3G1 ,5 nach DIN VDE 0282-4 (VDE 0282 Teil 4), Stecker 16 A nach DIN 49443 LED-Ausführung Min. 23.000 lm (REAL Lummen) Farbtemperatur 5.000 Kelvin Integrierter DIN Aufnahmezapfen, Klappbarer Standfuß	2	Hersteller: Setolite Modell: ALDEBARAN RAPTOR PRO RP2000 LED		
7.13	Feuerwehrsauger, mit mindestens folgenden Eigenschaften und Ausstattungen: 47 l Behälter, eingebaute Schmutzwasserpumpe für eine Entleerung, Grobschmutzkorb, FI-Schalter PRCD Personenschutzschalter, Kipp- und Entnahmefunktion.	1	Spechthäuser Mini Aquatix		

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
7.14	tragbare Motorsäge, mit Verbrennungsmotor, Leistung min. 3,4 kW, Schwertlänge ca. 500 mm, mit Werkzeug	1	Stihl MS 362 C		
7.15	Ersatzkette für Kettensäge	2			
7.16	Doppelkanister; mit Schnellbetankungssatz (Kraftstoff und Öl) für 5L Kraftstoff für Kettensäge und 3L Kettenöl	1	Stihl		
7.17	Fäll- und Spaltkeil aus Aluminium	2			
7.18	LED Beleuchtungssystem	1	Rosenbauer RLS2000 LION mit Lithium-Ionen Akku		

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
8	Handwerkszeug und Messgerät				
8.1	Wärmebildkamera mit Akku, Ladegerät KFZ sowie Ladegerät	2	Seek FirePro 300	Beistellung	
8.2	Halligan-Tool mit Hebelklaue, Länge: ca. 770mm, mit Glasfaserstiel	1	Dönges Nupla Glasfaserstiel		
8.3	Spalthammer mit Glasfaserstiel	1	Paratech TopCut		
8.4	Axt B 2 SB-A (glasfaserverstärktem Polyamid-Stiel)	1	Stihl Forstaxt		
8.5	Bügelsäge B 915 mm	1			

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
8.6	Bolzenschneider, Schneidleistung mind. 12 mm, hochwertige Ausführung Schneidkopf, NUPLA-Stiel	1			
8.7	Handwerkzeug in Zargesbox mit Schaumstoffeinlage	1	Dönges		
8.8	SHW Holsteiner Schaufel	1			
8.9	Stoßbesen Piassava, mit Stiel, etwa 1400 mm lang	2			
8.10	Feuerpatsche mit Stiel	2		Beistellung	

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
8.11	Wasserschieber mit Moosgummistreifen und Stiel 1,4m	2			
8.12	Einreißhaken mit Nupla-Glasfaserstiel (kurz)	1	Dönges		
9	Sondergerät				
9.1	Feuerwehr-Dreikantschlüssel aus Stahl - M10-M12 zum Öffnen von Absperrpfosten	1	DIN 3222		
9.2	Nothammer mit Gurtmesser	1			

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
9.3	Abschleppseil 5 m	1	7.500 kg		
9.4	Starthilfekabel mit 4 Stück vollisolierten Stahlzangen	1	Länge 7 m, 50 mm ² , 1000 A, mit PVC-Isolierung, Schutzschaltung		
9.5	Nageleisen	1	600 mm GORILLA BAR		
9.6	mobiler Rauchverschluss, mit Tasche	1			
9.7	Hydrantenhammer	1	Tygerkralle Elomat		

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
9.8	Fw. Gurt	2		Beistellung	
9.9	Otter-Original Typ D1500/400 Auffangwanne inkl. Tasche	1	Acquaalta		
9.10	Absperrband mit Gurtschneider	1	In Kunststoffabroller mit 100m Aufschrift Feuerwehersperrzone		
9.11	Ölbindemittel Typ 1R , in wiederverwendbaren Behälter aus Kunststoff ESD ca. 40L, mit Deckel und 2 Handgriffen	1			
9.12	Dönges Schornsteinfegerkasten DIN 14800-SSWK, mit 20 m Kette, 400 x 300 x 220 mm	1	Dönges		

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
9.13	Löschrucksack mit Befülleinrichtung	2		Beistellung	
2.	Ein (1) Stück Beladung Angebotspreis LOS 2 in € ohne MwSt.				
	MwSt. in €				
	Ein (1) Stück Beladung Angebotspreis LOS 2 in € incl. MwSt.				
	Drei (3) Stück Beladung Gesamtpreis LOS 2 für in € ohne MwSt.				

Pos.	Artikel Gegenstand DIN Beladung	Stück	Spezifikation Hersteller	Einheitspreis in € ohne MwSt.	Gesamtpreis in € ohne MwSt.
3.	Preisnachlass ohne Bedingung				
	Summe netto inkl. Nachlass				
	Drei (3) Stück Beladung MwSt. in €				
	Drei (3) Stück Beladung Gesamtpreis LOS 2 in € incl. MwSt.				

Bewertungsmatrix								Auswerter:									
								Datum:									
für Ausschreibungen				Wertung A: Preis 100%				Anbieter									
Verbandsgemeinde Pirmasens-Land Freiwillige Feuerwehr																	
TSF-W nach DIN 14530-17																	
Losnummer 2																	
								max	max. möglich								
Wertungskriterium		Anbieter						Punkteverteilung						Bemerkung			
		1	2	3	4	5	6			1	2	3	4	5	6		
A: Preis:																	
Gesamtpreis																	

Endergebnis								
--------------------	--	--	--	--	--	--	--	--

Hinweise zur Punktevergabe beim Zuschlagskriterium Preis:

Der günstigste Bieter (Bestpreis) erhält die volle Punktzahl von 100 Prozentpunkten (= 100 %).

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die erforderlichen Angaben in der Anlage 1 zu LOS 2 vom Bieter vollständig auszufüllen sind.

Angaben über:

Feld ausfüllen:

a,

Es ist ein verbindlicher Liefertermin (Kalenderwoche und Jahr) zu nennen. Die Auslieferung soll schnellstmöglich bzw. spätestens innerhalb von 12 Monaten nach Auftragserteilung erfolgen.

Allgemeine Vertragsbedingungen:

1

Für LOS 1 A (Fahrgestell)

1.1

Eine Abnahme des fertiggestellten Fahrgestells durch den Auftraggeber (AG) kann sowohl beim Fahrgestellhersteller als auch beim Aufbauhersteller erfolgen. Eine Abnahme außerhalb des Gebietes der Bundesrepublik Deutschland ist auf Wunsch des Fahrgestellherstellers nur möglich, wenn dieser alle zusätzlich entstehenden Kosten (Reisekosten, Tagegelder etc.) für max. 2 Personen des AG übernimmt.

1.2

Die Übergabe der Zulassungsbescheinigung Teil II durch den Fahrgestellhersteller an den AG erfolgt - ohne zusätzliche Kosten für den AG - per Einschreiben Rückschein oder per Booten unverzüglich nach der Kaufpreiszahlung. Die Kaufpreiszahlung durch den AG erfolgt innerhalb von 14 Arbeitstagen nach der mängelfreien Abnahme des Fahrgestells.

2

Für LOS 1 B (Aufbau)

2.1	<p>Der AN ist verpflichtet, vor Beginn der für den Ausbau ausgeschriebenen Leistungen dem AG einen Ausführungs- und Aufbauplan vorzulegen. Der Ausführung dürfen nur Unterlagen zugrunde gelegt werden, die vom AG als "zur Ausführung bestimmt" gekennzeichnet und schriftlich freigegeben sind. Erst nach der Freigabe darf mit dem Ausbau begonnen werden.</p>
2.2	<p>Die Bereitstellung des ausgebauten Fahrzeuges zur Rohbauabnahme ist dem AG spätestens zwei Wochen im Voraus durch den AN schriftlich anzuzeigen. Der Termin ist mit dem Projektverantwortlichen des AG vorher abzustimmen. Eine Rohbauabnahme außerhalb des Gebietes der Bundesrepublik Deutschland ist auf Wunsch des Aufbauherstellers nur möglich, wenn dieser alle zusätzlich entstehenden Kosten (Reisekosten, Tagegelder etc.) für 9 Personen des AG übernimmt.</p> <p>Danach ist durch den Aufbauhersteller das Fahrzeug zur behördlichen Abnahme des Landes vorzustellen. Hierzu erhält der Aufbauhersteller (sofern er nicht auch das Fahrgestell bereitstellt) rechtzeitig die Zulassungsbescheinigung Teil II in Kopie vom AG übersandt, um die erforderlichen Änderungen beim TÜV zu erhalten.</p> <p>Die neue Zulassungsbescheinigung Teil II ist nach den Eintragungen im Original an den AG unverzüglich per Einschreiben Rückschein oder per Booten zurückzusenden. Die Kosten hierfür trägt der Aufbauhersteller.</p> <p>Eine Abnahme durch das Land außerhalb des Gebietes der Bundesrepublik Deutschland ist auf Wunsch des Aufbauherstellers nur möglich, wenn dieser alle zusätzlich entstehenden Kosten (Reisekosten, Tagegelder etc.) für 9 Personen übernimmt.</p> <p>Die Abnahme ist verpflichtend und die festgestellten Mängel sind unverzüglich nach schriftlicher Freigabe durch den AG vom Aufbauhersteller zu beseitigen. Es dürfen keine Mehrkosten für den AG entstehen bzw. abgerechnet werden.</p>

2.3	<p>Das betriebsbereite und fertiggestellte Fahrzeug wird vor der Auslieferung und der Endabnahme durch einen Beauftragten des AG bei einer Vorabnahme an einem mit dem Aufbauhersteller vereinbarten Ort abgenommen. Alle Termine sind dem AG spätestens zwei Wochen im Voraus durch den AN schriftlich anzuzeigen. Der Termin ist mit dem Projektverantwortlichen des AG vorher anzustimmen.</p> <p>Spätestens bei der Vorabnahme hat der Aufbauhersteller dem AG nachzuweisen, dass die vom Land festgestellten Mängel behoben sind.</p> <p>Die Endabnahme erstreckt sich auf die Funktions- und Leistungsfähigkeit des gesamten Fahrzeuges einschließlich der fest installierten und verlastete Aggregate, Anbauten und Gerätschaften sowie Prüfung der Übereinstimmung zwischen Fahrzeug und Verdingungsunterlagen.</p> <p>Eine Vor- und Endabnahme außerhalb des Gebietes der Bundesrepublik Deutschland ist auf Wunsch des Fahrgestellherstellers nur möglich, wenn dieser alle zusätzlich entstehenden Kosten (Reisekosten, Tagegelder etc.) für 9 Personen des AG übernimmt.</p>
2.4	<p>Wird durch den AG bei der Endabnahme keine Mängelfreiheit festgestellt und kann diese innerhalb wenigen Stunden (max. 5 Stunden) nicht beseitigt werden, so legt der AG einen neuen Übergabetag fest (die Leistung gilt als nicht bereitgestellt). Der Aufbauhersteller hat in diesem Fall dem AG alle für diesen neuen Termin anfallenden Kosten (Fahrkosten, Übernachtung, Reisekosten usw.) für 9 Personen zu erstatten.</p>

2.5	Mit dem einsatzbereiten und fertig ausgebauten Fahrzeug ist eine Gewichtsbilanz inkl. Besatzung (abweichend von der DIN ein Personengewicht von je 90 kg) sowie eine Wiegung (Gesamtfahrzeug, Achsweise und Seitenweise) abzugeben. Das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeuges darf 7.490 kg nicht überschreiten.
2.6	Eine Abnahmeprüfung, wie nach DIN 14 502-2 1996-07 bzw. EN 1846-2:2001(D) gefordert, ist seitens des AN durchzuführen. Über diese ist ein Protokoll zu führen und dem AG zur Verfügung zu stellen.
3	Für LOS 2 (Beladung):
3.1	Die Verjährungsfrist für Mängelansprüche beginnt erst mit der vollständigen und mangelfreien Auslieferung der bestellten Lieferungen.
3.2	Die Auslieferung der bestellten Ware durch den AN an den AG hat in einem Arbeitsgang zu erfolgen. Teillieferungen werden vom AG nicht angenommen.

4	Für LOS 1 (Fahrgestell und Aufbau)
4.1	<p>Es dürfen keine zusätzliche Kosten für: 1. Baubesprechungen, 2. Rohbauabnahme, 3. Abnahme durch das Land LFKA RLP, 4. Vorabnahme und 5. Endabnahme entstehen. Diese müssen durch den Auftragnehmer übernommen werden. Ist der Ort einer Werksbesprechung (Projektbesprechung, Rohbauabnahme, Endabnahme, Einweisung/Schulung) weiter als 300 Kilometer Luftlinie vom Auftraggeber der Verbandsgemeindeverwaltung Pirmasens-Land, Bahnhofstraße 19, 66953 Pirmasens, hat der Auftragnehmer die Reisekosten (Fahrkosten Bahn, bzw. Mietwagen, bzw. Flugzeug) des Auftraggebers zu übernehmen. Bei einer Entfernung von mehr als 300 Kilometern Luftlinie erfolgt die An- und Abreise der Teilnehmer der Auftraggeberin bevorzugt mit der Bahn und tags zuvor. Ab 500 km Entfernung erfolgt die Anreise möglichst per Flugzeug und tags zuvor. Bei Beendigung der Besprechung nach 18:00 Uhr erfolgt die Abreise tags danach. Der Anbieter hat diese entsprechenden Reise- und Übernachtungskosten in seinem Angebot zu berücksichtigen.</p> <p>Die unter Punkt 4.1 der Vertragsbedingungen genannten Termine, sind jeweils für 9 Personen für die drei Fahrzeuge einzuplanen.</p>
4.2	<p>Um einen reibungslosen Ablauf des gesamten Beschaffungsvorganges zu gewährleisten, ist vom Fahrgestell- und Aufbauhersteller jeweils ein deutschsprachiger Vertreter aus dem kaufmännischen Bereich und ein deutschsprachiger Vertreter aus der Konstruktion zu benennen, die den Gesamtauftrag durchgehend, einschließlich der Vor- und Endabnahme begleiten.</p>

4.3	Die gesetzliche Gewährleistungsfrist verlängert sich um die Zeit, während der das Fahrzeug nicht bestimmungsgemäß vom AG genutzt werden kann. D.h. die Gewährleistungsfrist beginnt erst mit der mängelfreien Endabnahme des bestellten Fahrzeugs.
4.4	Bei dem Fahrzeug sind die geltenden Normen zu beachten und einzuhalten. Des Weiteren sind grundsätzlich alle Ausbauten so vorzunehmen, dass auch nachträgliche Reparaturen und Wartungen einfach durchzuführen sind.
4.5	Sofern Ausnahmegenehmigungen notwendig werden, ist vom AN im Anschreiben auf die jeweilige betreffende Position der Leistungsbeschreibung hinzuweisen. Außerdem muss das Fahrzeug den jeweiligen geltenden Bestimmungen des Landes Rheinland-Pfalz entsprechen.
4.6	Alle Änderungen, die sich während der Bauphase ergeben und nicht mit der Ausschreibung übereinstimmen, sind in schriftlicher Form mit dem AG abzustimmen und sich genehmigen zu lassen.

4.7	Die Ersatzteilversorgung muss für mindestens 15 Jahre zugesichert werden. Sollte dies nicht möglich sein wird das Angebot ausgeschlossen.
5	Für alle Lose:
5.1	Die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Auftragnehmers (AN) finden keine Anwendung.
5.2	Die Angebotspreise sind Festpreise und gelten für den gesamten Ausführungszeitraum.
5.3	Die vereinbarten Preise enthalten auch die Kosten für Verpackung, Aufladen, Beförderung bis zur Anlieferungs- oder Annahmestelle und Abladen, wenn in der Leistungsbeschreibung nicht anderes angegeben ist. Der AN hat Packstoffe zurückzunehmen und ggf. auf seine Kosten zu beseitigen. Etwaige Patentgebühren und Lizenzvergütungen sind durch den Preis für die Leistung abgegolten.

5.4	Der AN hat auf Verlangen des AG die durch die Änderung der Leistung bedingten Mehr- oder Minderkosten nachzuweisen.
5.5	Alle Zahlungen werden bargeldlos in Euro geleistet.
5.6	Es werden keine Abschlagszahlungen geleistet.
5.7	<p>Zahlungskonditionen für LOS 1 A Fahrgestell:</p> <ul style="list-style-type: none">- die Zahlung erfolgt erst, nach der Anlieferung im Werk des Aufbauherstellers.- die Zusendung der Zulassungsbescheinigung Teil II (Fahrzeugbrief) hat direkt nach Zahlung ohne Aufforderung an den Auftraggeber mittel persönlicher Übergabe oder per Einschreiben zu erfolgen

5.8	<p>Zahlungskonditionen für LOS 1 B Aufbau:</p> <ul style="list-style-type: none">- 1/3 nach der erfolgten Baubesprechung- 1/3 nach erfolgter bei Rohbauabnahme- Restzahlung nach Fertigstellung sowie fehlerfreier Abnahme durch den Auftraggeber. <p>Die beiden 1/3 Zahlungen sind verpflichtend jeweils durch eine selbstschuldnerische Vertragsbürgschaft abzusichern. Details zur Bürgschaft:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Bürgschaftsart: Selbstschuldnerische Vertragsbürgschaft2. Bürgschaftshöhe: Höhe der Teilzahlungen3. Bürge: Der Bürge muss eine Bank oder ein Versicherungsunternehmen sein, das in der Lage ist, die Bürgschaft zu übernehmen.4. Gültigkeitsdauer: Die Bürgschaft muss bis zur vollständigen Erfüllung des Vertrages gültig sein.
5.9	<p>Zahlungskonditionen für LOS 2 Beladung:</p> <ul style="list-style-type: none">- nach der vollständigen Anlieferung beim Auftraggeber oder im Werk des Aufbauherstellers
5.10	<p>Vertragsstrafe bei nicht Einhaltung des Liefertermins: Pro Tag Verzug 0,1% Strafe (nur Werkzeuge gerecht), bis maximal 5% der Gesamtsumme.</p>

5.11	Das Leistungsverzeichnis gilt auch bei der Abnahme des Fahrzeuges als Grundlage der Lieferumfangs bzw. der technischen Umsetzungskontrolle.
5.12	<p>Weist die erbrachte Leistung Mängel auf, so kann der Auftraggeber (AG) kurzfristige Vertragserfüllung durch Nachbesserung verlangen. Nachbesserungen haben unverzüglich nach den technischen Erfordernissen durch Ersatz oder Instandsetzung fehlerhafter Teile ohne Berechnung der hierzu notwendigen Lohn-, Material-, Fracht- und Überführungskosten zu erfolgen. Der AN ist verpflichtet, Teile, die er durch andere ersetzt, zu seinen Lasten zurückzunehmen.</p> <p>Werden die durch die Nachbesserung zusätzlich vom Hersteller vorgeschriebene Wartungsarbeiten erforderlich, müssen auch diese Kosten einschließlich der anfallenden Kosten für die benötigten Materialien, Betriebs- und Verbrauchsmittel vom AN getragen werden.</p>
5.13	Die gesamte Korrespondenz sowie alle Gespräche werden in deutscher Sprache geführt. Kosten für amtliche Übersetzungen gehen zu Lasten des AN. Mängel und Schäden, die sich aus fehlerhafter Übersetzung ergeben, gehen ebenfalls zu Lasten des AN.
5.14	Der AG kann sich über die vertragsgemäße Ausführung der Leistung jederzeit beim AN unterrichten.

5.15	Bei Rückforderungen des AG aus Überzahlungen (§§ 812 ff. BGB) kann sich der AN nicht auf den Wegfall der Bereicherung (§§ 818 Abs. 3 BGB) berufen.
5.16	Unbeschadet sonstiger Kündigungs- und Rücktrittsrechte ist der AG gem. § 648a BGB berechtigt, den Vertrag fristlos zu kündigen oder von ihm zurückzutreten, wenn der AN oder seine Mitarbeiter a) aus Anlass der Vergabe nachweislich eine Abrede getroffen hat, die eine unzulässige Wettbewerbsbeschränkung darstellt; b) dem AG oder dessen Mitarbeitern oder von diesem beauftragten Dritten, die mit der Vorbereitung, dem Abschluss oder der Durchführung des Vertrags betraut sind, oder ihnen nahestehenden Personen, Geschenke, andere Zuwendungen oder sonstige Vorteile unmittelbar oder mittelbar in Aussicht stellt, verspricht der gewährt; c) gegenüber dem AG, dessen Mitarbeitern oder beauftragten Dritten strafbare Handlungen begeht oder dazu Beihilfe leistet, die unter §298 StGB (Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen), § 299 StGB (Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr), § 333 StGB (Vorteilsgewährung), § 334 StGB (Bestechung), § 17 UWG (Verrat von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen) oder § 18 UWG (Verwertung von Vorlagen) fallen.

5.17

Folgende Normen und Regeln sind besonders zu beachten und einzuhalten:

- DIN 14530-16:2019-11 Löschfahrzeuge - Teil 16: Tragkraftspritzenfahrzeug TSF
- Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) nach DIN 14530-17
- Alle Mindestforderungen der DIN EN 1846 Teil 1 - 3 in der zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Fassung sind einzuhalten
- Technische Richtlinie BOS (TR BOS)
- VDE-/DIN -Normen für die elektrische Anlage
- EMV Richtlinie 2006/28/EG (2004/104/EG), EN 61000-6 Teile 1 bis 4 ansonsten EMVG in aktueller Fassung; Bestätigung über die EMV-Verträglichkeit der elektrischen Bauteile und Geräte sind bei der Übergabe des Fahrzeugs beizulegen
- UVV Feuerwehr (Feuerwehrfahrzeuge) GUV-V D 29
- StVZO BRD
- DIN EN 1846 in allen Teilen Feuerwehrfahrzeuge: Nomenklatur und Bezeichnung
- DIN 14610 Akustische Signalanlagen
- EN 14620:2006 03 Kennleuchten
- DIN 14502-3:2015-12 Farbgebung und besondere Kennzeichnungen
- Anforderungen an Feuerwehrfahrzeuge in Rheinland-Pfalz (BKS-Portal RLP), www.bks-portal.rlp.de
- DIN 14610 Akustische Signalanlage

5.18	<p>Aufbau und Ausbau</p> <ul style="list-style-type: none">- Um das Gesamtgewicht nicht unnötig zu erhöhen, müssen nach Möglichkeit leichte Materialien (Bauteile) verwendet werden. Jedoch muss auf Qualität und Sicherheit geachtet werden.- Der Schwerpunkt des Gesamtfahrzeuges ist so tief als möglich zu planen und umzusetzen.- Alle Verschraubungen im Bereich des Unterbodens sind mit Rostschutz zu behandeln.- Sämtliche Türen, Klappen und Schubfächer müssen selbstverriegelnd sein.- Der Boden ist aus einem rutschfesten Material herzustellen, der leicht zu reinigen ist. Er muss zudem wasserfest ausgeführt werden.- Der Einbau von technischen Anlagen ist nach den geltenden Gesetzen und Richtlinien durchzuführen.- Alle aufgezählten Einbauten sind aus hochwertigen Materialien, wasserfest verleimtem Hölzern oder Kunststoffen herzustellen. Sie müssen nach DIN 1402-B1 schwer entflammbar sowie Chemikalien- und korrosionsbeständig nach DIN 16929 sein.
------	---

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die erforderlichen Unterlagen bei der Angebotsabgabe vorhanden sein müssen.

6	Diese Unterlagen sind bei Angebotsabgabe LOS 1 beizulegen:	✓
----------	---	----------

6.1	Bei Abgabe des Angebotes sind drei Referenznachweise aus den letzten fünf Jahren über die Ausführung vergleichbarer Leistungen mit mindestens folgenden Angaben einzureichen: Ansprechpartner; Art der ausgeführten Leistung; Ausführungszeitraum.	
6.2	Es ist ein vorläufiger Plan/ Zeichnung für das angebotene Fahrgestell beizulegen.	
6.3	Es ist ein vorläufiger Plan/ Zeichnung für den angebotenen Aufbau beizulegen.	
6.4	Eine vorläufige Gewichtsbilanz ist beizulegen.	
6.5	Eine vorläufige Energiebilanz ist beizulegen.	

6.6	In der Ausschreibung ist ein Feld „Umsetzbar Ja/ Nein“ vorhanden. Wenn ein Punkt oder mehrere nicht umsetzbar sind, dann bitte Angabe des Grundes bzw. Alternativen anbieten.	
6.7	Werden von einem Aufbauhersteller alternativ mehrere Aufbauten bzw. Fahrgestelle angeboten, so sind diesbezüglich Mehrfachangebote zulässig. Die Unterschiede sind jedoch deutlich zu beschreiben.	
6.8	Technische Unterlagen sowie Prospektmaterial für den Aufbau und die Pumpe sind dem Angebot beizufügen.	
Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die erforderlichen Unterlagen bei der Angebotsabgabe vorhanden sein müssen.		
7	Diese Unterlagen sind bei Angebotsabgabe LOS 2 beizulegen:	✓

7.1	Bei Abgabe des Angebotes sind drei Referenznachweise aus den letzten fünf Jahren über die Ausführung vergleichbarer Leistungen mit mindestens folgenden Angaben einzureichen: Ansprechpartner; Art der ausgeführten Leistung; Ausführungszeitraum.	
8	Diese Unterlagen sind bei der Auslieferung/Endabnahme des Fahrzeugs vom Aufbauhersteller vorzulegen:	v
8.1	Eine Abnahmeprüfung, wie nach DIN 14 502-2 1996-07 bzw. EN 1846-2:2001(D) gefordert, ist durchzuführen. Über diese ist ein Protokoll zu führen.	
8.2	Für das fertiggestellte und betriebsbereite Fahrzeug ist eine Einweisung in Form einer Multiplikatoren Schulung durch den Aufbauhersteller zu leisten. Die hierzu notwendigen Unterlagen für die Schulung sind dem Auftraggeber auszuhändigen. Für Insgesamt 6 Personen.	
8.3	Für das Fahrzeug ist die TÜV-Abnahme durch die Ausbaufirma zu erbringen.	

8.4	EMV Richtlinien 2006/28/EG (2004/104/EG) ,EN 61000-6 Teile 1 bis 4 ansonsten EMVG in aktueller Fassung Bestätigungen über die EMV – Verträglichkeit der elektrischen Bauteile und Geräte- sind bei der Abholung beizulegen.	
8.5	Es ist eine Konformitätserklärung bei der Abnahme vorzulegen.	
8.6	Es ist ein Funkausbauplan bei der Abnahme vorzulegen.	
8.7	Es ist ein Telekommunikationsplan bei der Abnahme beizulegen.	
8.8	Es ist ein Plan für den geplanten Innenausbau beizulegen.	
8.9	Eine Energiebilanz ist bei der Abnahme vorzulegen.	

8.10	Für die elektrische Anlage 230V ist eine Abnahmebescheinigung nach VDE mitzuliefern.	
8.11	Bei der Abholung sind über alle Funk- und elektrischen Anlagen sowie alle Zusatzgeräte Fahrzeugspezifische Schaltpläne, eine Leistungsbilanz und Bilder anzufertigen und beizufügen.	
8.12	Für das gesamte Fahrzeug und seiner technischen Ausstattung ist eine Bedienungsanleitung (in zweifacher Ausführung) zu erstellen und bei Auslieferung mitzuliefern.	
8.13	Die Bedienungsanleitungen der Geräte sind gesondert im Original mitzuliefern. Eine ausführliche Bedienungs- und Wartungsanleitung sowie eine komplette technische Dokumentation (Schaltpläne inbegriffen) aller Einbauten ist in zweifacher Ausfertigung und in deutscher Sprache Bestandteil des Angebots und mit dem fertigen Fahrzeug auszuliefern. Zusätzlich in elektronischer Form (CD/DVD/USB-Stick)	

8.14	Bei der Abholung sind Ersatzteillisten für das fertiggestellte Fahrzeug beizufügen.	
------	---	--

Stempel

Ort, Datum Rechtsverbindliche Unterschrift